



**Gesamtschule  
Gießen-Ost**

# SCHULPROFIL

**Integrierte Gesamtschule  
mit gymnasialer Oberstufe**

**Offene Ganztagschule**

**Umweltschule:**

*von 1999 bis 2009 jährlich ausgezeichnet*

**Schule mit Schwerpunkt Musik**

**Gütesiegel für Hochbegabte**





## Inhaltsverzeichnis

I.	Präambel	3
II.	Zielsetzungen	4
1.	Gemeinsames Lernen und Förderung an der IGS	4
1.1.	Kurzporträts der Jahrgangsstufen	5
1.2.	Arbeit in heterogenen Lerngruppen (Binnendifferenzierung)	8
1.3.	Besondere Förderung	8
1.4.	Methodencurriculum, kommunikative und soziale Fertigkeiten	9
1.5.	Fremdsprachen an der Gesamtschule Gießen-Ost	12
1.6.	Offene Ganztagschule	14
2.	Demokratische Erziehung	16
2.1.	Politische Bildung	16
2.2.	Tolerante Grundhaltung fördern	16
2.3.	Soziales Lernen	17
2.4.	SV-Arbeit	18
3.	Ästhetische Erziehung	19
3.1.	Gestaltung des Lebensraumes Schule	20
3.2.	Schule mit Schwerpunkt Musik	20
3.3.	Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach	21
3.4.	Musical und Theater AGs	21
4.	Gesundheits-, Umwelt- und Bewegungserziehung	22
4.1.	Bewegungserziehung	22
4.2.	Gesunde Schule	24
4.3.	Umweltschule	25
5.	Ethische Erziehung	27
5.1.	konfessionsübergreifender Unterricht in den Klassen 5 und 6	27
5.2.	Christliche Erziehung	28
5.3.	Das Fach Ethik	28
6.	Öffnung von Schule	28
6.1.	Schulische Kooperationen und Kontakte	29
6.2.	Kulturelle und sportliche Veranstaltungen	30
7.	Schulklima	30
7.1.	Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzubringen	31
7.2.	Austausch unter Lehrkräften, Schülern und Eltern fördern	32
8.	Beratung	32
8.1.	Schullaufbahnberatung	33
8.2.	Berufsorientierung	34
8.3.	Beratung durch die/den Vertrauenslehrer/in	36
8.4.	Suchtprävention (siehe auch 8.3. Beratungslehrer und 2.3 Soziales Lernen)	36
8.5.	Schulseelsorge	36
9.	Medienerziehung	37
9.1.	Medienkompetenz	37
9.2.	Bausteine der Medienerziehung	38
9.3.	Medienprojekte	38
10.	Anhang: Übersicht über Lern- und Förderangebote an der Gesamtschule Gießen-Ost	39



# Schulprofil der Gesamtschule Gießen-Ost

(Beschluss der Schulkonferenz am 15. November 2010)

## I. Präambel

Die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Gesamtschule Gießen-Ost haben nach einem langen und intensiven Diskussionsprozess der Schulgemeinde in der Überarbeitung des ersten Schulprogramms dieses Schulprofil festgelegt.

Die GGO ist die erste integrierte Gesamtschule in Gießen. Sie verpflichtet sich der kritischen Auseinandersetzung und weiteren Verbesserung des Konzeptes der integrierten Gesamtschule und stellt sich damit neuen Herausforderungen, die mit den veränderten Bedingungen von Kindheit verbunden sind. Das erfordert das gemeinsame Engagement von Lehrkräften, Eltern und Schülern.

## Gemeinsam wollen alle Beteiligten für folgende Ziele arbeiten

- das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, die in der Lage sind einen Haupt-, Realschul- oder Gymnasialabschluss zu erreichen, und die unterschiedlichen Begabungen angemessen zu fördern
- in Unterricht und Erziehung durch Beteiligung und verantwortliche Mitbestimmung Kinder und Jugendliche zur Teilhabe am demokratischen System zu befähigen, ästhetische Sensibilisierung und Gestaltung zu ermöglichen, eine begründete ethische Grundhaltung zu entwickeln, das Gesundheits- und Umweltbewusstsein zu fördern
- in der inhaltlichen und methodischen Arbeit sowie im täglichen Schulleben auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ein besonderes Augenmerk zu legen, um so bessere Voraussetzungen für ein zunehmend eigenverantwortliches Lernen der Schülerinnen und Schüler zu schaffen
- die genannten Erziehungsziele sowie die angestrebten Schlüsselqualifikationen so aufeinander abzustimmen, dass über eine Öffnung zum sozialen Umfeld sowie zur Arbeitswelt Kinder und Jugendliche befähigt werden, mit der außerschulischen Realität umzugehen und sich in ihr zurecht zu finden
- unter diesen Voraussetzungen das Schulklima fortlaufend so zu verbessern, dass allen Mitgliedern der Schulgemeinde eine befriedigende Arbeit ermöglicht wird in kritischer Beobachtung und Diskussion zu evaluieren, ob die gesetzten Ziele erreicht werden.

## II. Zielsetzungen

### 1. Gemeinsames Lernen und Förderung an der IGS

In der Schule sollen die Schülerinnen und Schüler das Rüstzeug für ein lebenslanges Lernen erhalten. Dabei müssen sie fähig werden, verantwortungsvoll mit eigenen Stärken und Schwächen umzugehen (Selbstkompetenz), erfolgreich mit anderen zusammen Aufgaben und Probleme zu bewältigen (Kommunikations- und Teamkompetenz) sowie sich vielfältige Methoden und Lerntechniken anzueignen (Methodenkompetenz). Das setzt sie auch in die Lage, mit den ständigen Veränderungen in unserer Welt angstfrei umzugehen.

Ziel der Gesamtschule Gießen-Ost ist es, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre vielfältigen sozialen, intellektuellen, künstlerisch-musischen, naturwissenschaftlich-technischen und psychomotorischen Begabungen zu entwickeln.

Dabei ist ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit, die Schülerinnen und Schüler da abzuholen, wo sie stehen. Indem -je nach individuellem Leistungsstand- die notwendige Lernzeit eingeräumt wird, werden allen Schülerinnen und Schülern Lernfortschritte ermöglicht.

In einer Mischung aus lehrgangsmäßig organisierten Phasen und solchen, die stärker handlungs- oder auch projektorientiert sind, werden Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt ihren Lernprozess verantwortungsvoller in die eigene Hand nehmen und gemeinsam mit anderen bewältigen.

Wochenplanarbeit, Stationenlernen und projektorientiertes Arbeiten werden systematisch in den Unterricht einbezogen. Hierzu gehört auch die kleinschrittige Vermittlung der dazu notwendigen Lern- und Arbeitstechniken (Methoden) sowie die Förderung kommunikativer, kooperativer und personaler Kompetenzen (Selbstvertrauen, Flexibilität, Kreativität und Durchhaltevermögen).

## Konkretisierung

Eine Übersicht über das differenzierte Lern- und Förderangebot an der Gesamtschule Gießen-Ost findet sich im Anhang.

## Jahrgangsstufen 5 und 6

Ab der Jahrgangsstufe 5 lernen bei uns alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und verschiedenen Begabungen gemeinsam im Klassenverband. Damit das von Beginn an gut gelingt, führen die zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bereits im Vorfeld Kontaktgespräche mit den abgebenden Grundschulen durch. So erhalten wir erste wichtige Informationen über Stärken und Schwächen, über Interessen, über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über Freundschaften der neuen Schülerinnen und Schüler. Mit diesen Informationen und möglichst unter Berücksichtigung von Elternwünschen werden in einem intensiven Prozess die neuen fünften Klassen gebildet. Die Schülerinnen und Schüler mit musikalischem Interesse lernen bei uns als Schule mit Schwerpunkt Musik (siehe 3.2.) gemeinsam entweder in einer Bläser- oder in einer Chorklasse. Dies stärkt in besonderer Weise die Klassengemeinschaft und motiviert zusätzlich zum Lernen.

Um alle Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, werden die Lehrerinnen und Lehrer im Fachunterricht zunehmend Elemente des kompetenzorientierten Unterrichts einsetzen. Damit erhält jeder Einzelne die Möglichkeit, je nach Leistungsfähigkeit angeleitet, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Dabei wird auch darauf geachtet, dass die Lernenden sich gegenseitig unterstützen und zum Beispiel der Leistungsstärkere dem Leistungsschwächeren hilft.

Ab der Jahrgangsstufe 6 werden die Schülerinnen und Schüler in Englisch und in Mathematik je nach ihrer Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft entweder im Erweiterungskurs oder im Grundkurs unterrichtet. Bei der Ersteinstufung wird der Elternwunsch bezüglich des Kursniveaus in Verbindung mit einer halbjährigen Probezeit berücksichtigt. Da in diesen Fachleistungskursen themengleich gearbeitet wird, können die Lernenden zwischen den Kursniveaus wechseln ohne grundlegende Inhalte versäumt zu haben.

Im Rahmen der Offenen Ganztagschule (siehe 1.6.) besteht für alle Schülerinnen und Schüler nach dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, weitere unterstützende Lernangebote zu nutzen, indem sie an der Hausaufgabenbetreuung, an Arbeitsgemeinschaften aus den sportlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, sprachlichen, künstlerischen, musikalischen oder informationstechnischen Angeboten sowie an der Schülernachhilfe teilnehmen.

Ebenso wird im Schulalltag, besonders in der wöchentlich stattfindenden Klassenlehrer- bzw. SV-Stunde das soziale Lernen in der Klassengemeinschaft geübt.

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, die möglichst von Co-Klassenlehrern unterstützt werden, bilden ein Team und gestalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das schulische Zusammenleben.

Die Klassenräume eines Jahrgangs bilden mit dem Lehrerzimmer einen abgeschlossenen Bereich.

## Jahrgangsstufen 7 und 8

In Jahrgang 7 wird die Differenzierung in Mathematik und Englisch auf E- und G-Kurs-Niveau fortgeführt. Zugleich beginnt der Wahlpflichtunterricht. Die Schülerinnen und Schüler wählen für zwei Jahre entweder Französisch, Latein oder Arbeitslehre.

Latein wird von Beginn an auf Gymnasialniveau (A Kurs) unterrichtet. Die Differenzierung in Französisch erfolgt zu Beginn der Klasse 8 in A-Kurs (Gymnasialniveau) und B-Kurs (Realschulniveau).

Im Fach Arbeitslehre belegen die Schülerinnen und Schüler in Klasse sieben oder acht einen ganzjährigen Computerkurs. Außerdem haben sie Wahl zwischen Kursen im Bereich Kochen/Ernährungslehre, Holz-/Metallbearbeitung und Keramik/Drucktechnik.

In Klasse 7 beginnt außerdem das Fach Physik und im Jahrgang 8 Chemie.

Um den Schülerinnen und Schülern konkrete Einblicke und Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen, nehmen alle in Jahrgang 8 an einem vierzehntägigen Betriebspraktikum teil, das im Rahmen des einstündigen Berufswahlunterrichts in der Klasse vorbereitet wird.

Mit Beginn der Klasse 8 werden auch die Fächer Französisch und Deutsch auf zwei Niveaus unterrichtet, als A-Kurs (Gymnasialniveau) und B-Kurs (Realschulniveau) in Französisch, bzw. E-Kurs und G-Kurs in Deutsch.

## Jahrgangsstufen 9 und 10

Die Gesamtschule Gießen-Ost bietet den Schülerinnen und Schülern der Jg. 9 und 10 die Möglichkeit, weitere Schwerpunkte zu bilden und Kenntnisse in einem gewählten Fach zu vertiefen. Dabei orientiert sich das differenzierte Angebot im Wahlpflichtbereich auch an den empfohlenen Abschlüssen sowie den unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten.

Das zusätzliche Wahlpflichtangebot in den Jahrgängen 9 und 10 versteht sich als

- Erweiterung des Unterrichtsangebotes der Mittelstufe (z.B. Informatik, Wirtschaftskunde)
- Möglichkeit der Vorbereitung auf die Anforderungen der Oberstufe in Fächern, in denen der Unterricht nicht durchgängig erfolgt (z.B. Biologie im Jg. 10)
- Differenzierungsangebot für die Schüler/innen, die die GGO nach der 9. oder 10. Klasse verlassen

### **Folgende Möglichkeiten stehen zur Wahl:**

- 1) Die Schüler/innen wählen ein einjähriges
  - Differenzierungsangebot für Schüler/innen mit Hauptschulabschlussempfehlung
  - Differenzierungsangebot für Schüler/innen mit Realschulabschlussempfehlung
- 2) Die Schüler/innen wählen ein Angebot für die Dauer von zwei Jahren in der 3./2. Fremdsprache Französisch / Italienisch / Spanisch (dreistündig).
- 3) Die Wahl erfolgt für ein Jahr und ist projektbezogen
  - in Informatik
  - im naturwissenschaftlichen Lernbereich
  - in Gesellschaftslehre
  - Medien
  - in Musik
  - in Englisch („Business English“)

## Die gymnasiale Oberstufe: Das Wahlpflichtangebot in der Einführungsphase (Jg. 11)

Das Wahlpflicht-Kursangebot im 1. Schulhalbjahr soll Leistungs- und Wissensunterschiede kompensieren sowie die Medien- und Methodenkompetenz stärken. Diese Kurse werden nur für ein Schulhalbjahr gewählt (mit Ausnahme des ganzjährig belegten Kurses („Informatik - Programmieren“), um den Schüler/innen im 2. Schulhalbjahr eine (Neu-) Orientierung bezüglich der Qualifikationsphase zu ermöglichen.

### **Zur Auswahl stehen im 1. Schulhalbjahr:**

- Kompensationskurse: Deutsch, Englisch und Mathematik
- Kompetenz-/Neigungskurse: Kommunikation und Rhetorik, Geowissenschaften, Orchester / Chor, Geschichte - bilingual, Philosophie, Informatik - Medien, Informatik - Programmieren (ganzjährig), DELF - Französisch (Vorbereitungskurs auf das französische Diplôme d'Études en Langue Française)

Im 2. Schulhalbjahr soll die Orientierung bezüglich der Grund- und Leistungskurswahlen im Vorder-

grund stehen. Daher können die halbjährig angebotenen Wahlpflicht-Kurse neu gewählt und/oder weiter belegt werden. So soll das Kursangebot vor allem kompetenzorientiert und/oder fachmethodisch auf die Leistungs- und Grundkurse, sowie den Unterricht in der Qualifikationsphase (Jg. 12/13) orientieren und vorbereiten.

#### **Angeboten werden:**

##### **Orientierungskurse:**

- Literatur (v.a. für Leistungskurs Deutsch)
- Globalization: A Chance for Africa? (PoWi/Englisch; biling., v.a. für Leistungskurs Englisch)  
English Literature (v.a. für Leistungskurs Englisch)
- Französisch (v.a. für Leistungskurs Französisch)
- Kunstgeschichte (v.a. für Leistungskurs Kunst)
- Orchester / Chor (v.a. für Leistungskurs Musik)
- Geschichte (vor Ort) (v.a. für Leistungskurs Geschichte)
- Erdkunde - Wirtschaft (v.a. für Leistungskurs Politik und Wirtschaft)
- Umwelt (v.a. für Leistungskurs Biologie)
- Naturwissenschaften (v.a. für Leistungs-kurse Chemie und Physik)
- Mathematik (Leistungskurs Mathematik)

##### **Kompetenzkurse:**

- Erdkunde - Welt und Umwelt
- Informatik - Programmieren
- Informatik - Multimedia
- Kommunikation und Rhetorik
- Philosophie

**Schwerpunkte einer kontinuierlichen Erweiterung der Lernangebote für unsere Schülerinnen und Schüler sind:**

## **1.2. Arbeit in heterogenen Lerngruppen (Binnendifferenzierung)**

### **Binnendifferenzierung**

Nach Jahrgängen gestuft wird nach Notwendigkeit binnendifferenziert unterrichtet, das bedeutet, dass unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen und Lerntypen berücksichtigt werden.

### **Wochenplanarbeit**

Wochenplanarbeit findet insbesondere in den Jahrgängen 5 und 6 statt.

### **Arbeitsplanarbeit**

Die Wochenplanarbeit wird mit zunehmendem Alter und zunehmender Kursdifferenzierung durch längerfristige Arbeitspläne abgelöst.

## 1.3. Besondere Förderung

### **Förderung der Lese-, Sprach- und Rechtschreibkompetenz in allen Fächern**

„Kinder (...) haben das Recht, ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend lesen und schreiben zu lernen“. Dies ist auch pädagogisch-didaktisches Prinzip an der Integrierten Gesamtschule Gießen-Ost, einer Schulform, der explizit das Konzept der Heterogenität von Lerngruppen zugrunde liegt und die den Blick auf den einzelnen Schüler/ die einzelne Schülerin richtet. Dem entsprechend - und mit dem Wissen, dass hier Innovation notwendig ist - wurde und wird an der GGO ein Konzept zur systematischen Förderung der Lese-, Sprach- und Rechtschreibförderung entwickelt.

### **Förderung der Sprach- und Rechtschreibkompetenz im Fach Deutsch**

Im 5. und 6. Schuljahr werden die Schüler im Klassenverband in ihrem Rechtschreiberwerb gefördert, indem

- eine zusätzliche Deutschstunde zur Verfügung steht (6 Stunden Deutsch)
- mit Hilfe von Diagnoseinstrumenten der individuelle Stand der Schüler ermittelt wird (HSP, Modelldiktat, Beobachtung)
- ein Förderplan erstellt wird und bei Bedarf ein Nachteilsausgleich gewährt wird
- die Schüler in freier Werkstattarbeit eine eigenständige Bearbeitung aufeinander folgender Stufen der Rechtschreibung erlernen
- die Schüler Methoden erlernen, die sie zu selbstständigem Arbeiten und Korrigieren befähigen
- individuelle Erfolge im Vordergrund stehen und regelmäßig rückgemeldet werden (z.B. Modelldiktat mit Rechtschreibpass)
- durch vielfältiges Übungsmaterial und Methodenwechsel Motivation und Eigeninitiative gestärkt, sowie durch positive Rückmeldungen Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und die Sozialkompetenz erweitert werden
- weitere Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung in der multimedialen Lernwerkstatt existieren
- die Möglichkeit der Ausbildung und des Einsatzes von Multimedia-Scouts besteht.

### **Förderung der Lese- und Sprachkompetenz in allen Fächern**

Im Deutschunterricht wird - zusätzlich zu bisherigen Verfahren zur Förderung der Lesemotivation, der Lese- und Sprachkompetenz - nach dem Konzept „Lesen macht schlau“ gearbeitet. Die Schüler werden in ihrer Lese- und Sprachkompetenz gefördert, indem

- ihre individuelle Lernausgangslage diagnostiziert, ihre Leseflüssigkeit verbessert und
- das Leseverstehen durch Textverstehensstrategien systematisch trainiert wird (z.B. „lautes Denken“, „Reziprokes Lehren und Lernen“)
- freie Lesezeiten ermöglicht werden
- geschlechtsspezifische Leseinteressen berücksichtigt werden
- eine positive Lese- und Textverstehensatmosphäre ermöglicht wird
- ein positives lesebezogenes Selbstkonzept gefördert wird
- bei Bedarf ein individueller Förderplan erstellt wird
- (Lese-)Patenschaften eingerichtet werden

Die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz ist nicht die alleinige Aufgabe des Deutschunterrichts. Es obliegt allen Fächern, ihre jeweils fachspezifischen Termini, Textverstehens- und Darstellungsstrategien zu vermitteln und zu trainieren (z. B. fremdsprachliche Texterschließungsstrategien oder mathematisch-naturwissenschaftliche Darstellungsweisen).



### **Förderung von Schüler/innen mit besonderen Begabungen**

Die Lehrerinnen der GGO verfügen über diagnostische Grundkenntnisse zur Identifizierung von Schülerinnen mit besonderen Begabungen und kooperieren hier auch mit entsprechenden anderen schulischen und außerschulischen Institutionen. Die Förderung von Schülerinnen mit besonderen Begabungen geschieht im jeweiligen Fachunterricht durch entsprechende binnendifferenzierende Unterrichtsarrangements, durch das Kursystem (Umstufungen werden halbjährlich im Rahmen der Klassenkonferenz in Erwägung gezogen), durch offene Lern- und Unterrichtsformen sowie durch selbstgesteuertes und entdeckendes Lernen (vgl. die Ausführungen bei den Fächern).

Eine weitere Förderung besteht durch vielfältige Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag (z.B. Theater, Musical, Tanz, Sport, Mathematik). Die bereits begonnenen unterrichtlichen Enrichmentprojekte werden fortgeführt und ausgebaut. Auch das Überspringen von Klassenstufen ist möglich.

## **1.4. Methodencurriculum, kommunikative und soziale Fertigkeiten**

**Für die Entwicklung des Methodenlernens an der Gesamtschule Gießen-Ost gilt grundsätzlich:**

- Methodenlernen als gemeinsame Aufgabe aller
- keine Methode ohne Inhalt
- von der Mikromethode zur Makromethode
- vernetztes Denken unterstützen durch Methoden, die Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit fördern (think - pair - share)
- übergeordnete und fachspezifische Methoden unterscheiden
- materielle Voraussetzungen schaffen, z.B. durch allgemein zugängliche und verbindliche Methodenblätter (vgl. Anforderungskatalog Facharbeit, PowerPoint-Präsentation zum Präsentationstraining; die Materialien stehen unter folgendem Link auf der Schul-Homepage zum Download bereit: <http://www.ostschule.de/links/down-loads.htm>), Skript zum Methodentraining (erhältlich über Eric Schumacher oder den Schulleiter)
- Fortbildungsmöglichkeiten anbieten und nutzen
- Methodentrainingskurse als gezielte Vorbereitung auf Prüfungen (Hauptschul-, Realschul- und Abiturprüfungen)

**Folgende Schwerpunkte werden angeboten:**

### **Kurs Methodenlernen (5. Schuljahr)**

Ausgehend von altersspezifischen Fragestellungen, die sich zum Teil durch den Schulwechsel und den Einstieg in die neue Klassengemeinschaft ergeben, werden im 5. Schuljahr grundlegende Methoden des Lernens vertieft.

- Entdecken des eigenen Lerntyps
- Effektives Lesen und Bearbeiten von Texten
- Gestalten von Heften und Arbeitsmappen
- Grundregeln der Partner- und Gruppenarbeit zur Entwicklung und Förderung von kommunikativen Kompetenzen
- Einrichtung des häuslichen Arbeitsplatzes
- Zeitplanung, z.B. für Hausaufgaben
- Methoden des Gedächtnistrainings

- Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Förderung des selbständigen Lernens

### **Kurs Kommunikationstraining**

(7. Schuljahr, zeitgleich mit der Wanderwoche vor den Herbstferien)

Dieser Kurs gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern. Mögliche Schwerpunkte:

- Untersuchung des eigenen Gesprächsverhaltens
- Abbau von Sprechangst
- Erarbeiten von Gesprächsregeln
- Effektives Präsentieren und Aufnehmen von Arbeitsergebnissen
- Aktives Zuhören
- Rhetorische Übungen
- Kommunikationsspiele

### **Kurs Teamentwicklung**

(9. Schuljahr, zeitgleich mit der Wanderwoche vor den Herbstferien)

Hier stehen die verschiedenen Seiten der Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Neben der Analyse des eigenen Verhaltens in Gruppen können folgende Schwerpunkte das Programm bestimmen:

- Sensibilisierung für die Bedeutung und die Vorzüge der Gruppenarbeit
- Reflexion schulischer Gruppenprozesse
- Analyse von Interaktionsverhalten
- Einüben elementarer Gruppenprozesse
- Erarbeiten von Regeln für die Teamarbeit
- Durchspielen von unterschiedlichen Grundformen der Gruppenarbeit
- Einführung in die Grundlagen des Streitschlichtens

### **Kurs Präsentationstraining zur Vorbereitung auf die Realschul-Abschlussprüfung**

(10. Schuljahr, AG-Angebot auf freiwilliger Basis am Nachmittag im ersten Halbjahr)

In der AG Präsentationstraining sollen grundlegende Techniken zur Vorbereitung und Durchführung einer guten Präsentation erlernt werden. Dabei werden die Inhalte meist praktisch erarbeitet, indem beispielsweise Übungen und Rollenspiele gemacht werden. Kurz vor den Prüfungen können Probepräsentationen in der AG durchgeführt werden.

### **Thematische Schwerpunkte sind u.a. die folgenden Aspekte:**

- Gezielter Einsatz von Mimik, Gestik und Körpersprache
- Gezielte Nutzung von Stimme und Rhetorik
- Bedeutung von Gestaltung und Layout der eingesetzten Medien und Materialien für eine gelungene Präsentation
- Zielführender und sinnvoller Medieneinsatz
- Förderung der Strukturierungskompetenz
- Umgang mit PowerPoint
- Bewertungskriterien
- Bedeutung der Lernpsychologie für eine gelungene Präsentation

### **Kurs Präsentationstraining**

(11. Schuljahr, zeitgleich mit der Wanderwoche vor den Herbstferien)

Da die Klassen im 11. Schuljahr neugebildet werden, zeigen sich heterogene Voraussetzungen, was Methoden- und insbesondere Präsentationskompetenz anbelangt. In der Vorhabenwoche soll es vor allem um folgende ausgewählte Schwerpunkte zum Präsentationstraining gehen:

- Bewertungskriterien
- Förderung und Vertiefung der Strukturierungskompetenz (einschließlich Durchführung einer Übungspräsentation)
- Vorbereitung und Durchführung einer fachspezifischen und problemorientierten Präsentation in Anlehnung an die erarbeiteten Aspekte für eine gute Präsentation

### **Kurs Methodenlernen**

(11. Schuljahr, wöchentliche Methodenstunde unter Leitung des/der Tutors/In)

Die Erfahrung mit den Schülerinnen und Schülern der neugebildeten Klassen des 11. Schuljahres zeigt, wie notwendig auch in dieser Jahrgangsstufe die gezielte Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens ist. In der wöchentlichen Methodenstunde sollen Methoden unterrichtsbezogen erworben, wiederholt und vertieft werden. Dabei geht es u.a. um folgende Schwerpunkte:

- Selbstkompetenz: Lernpsychologie und Lernmethoden, Umgang mit Lampenfieber, Strukturierung und Organisation des eigenen Lernprozesses
- Förderung der Sozialkompetenz
- Mikromethoden: Recherche, Wissenschaftliches Belegverfahren, effektive Lesemethoden und Quellenprotokoll, Exzerpte anfertigen, Mitschrift und Protokoll, vom Brainstorming zur Mind-Map, Visualisierung von Inhalten
- Selbständige Themenfindung, Schwerpunktsetzung, Strukturierung
- Einsatz von Präsentationssoftware
- Vertiefung von fachspezifischen Methoden
- Makromethoden: Präsentation und Facharbeit

### **Kurs Präsentationstraining zur Vorbereitung auf das Abitur**

(13. Schuljahr, AG-Angebot auf freiwilliger Basis am Nachmittag im zweiten Halbjahr)

Wie auch schon im Jahrgang 10 wird ab spätestens dem 2. Halbjahr eines jeden Schuljahres eine AG zur Prüfungsvorbereitung auf das 5. Abitur-Prüfungsfach angeboten. Hier sollen die Inhalte aus den Jahrgängen 10 und 11 wiederholt und vertieft werden, so dass die Prüflinge auf die Anforderung der Präsentationsprüfung im Abitur optimal vorbereitet sind.

## 1.5. Fremdsprachen an der Gesamtschule Gießen-Ost

### **Sprachenangebot**

Fremdsprachenkenntnisse haben heute in unserer vernetzten Welt eine größere Bedeutung denn je. Deshalb bietet die Gesamtschule Gießen-Ost mittlerweile fünf Sprachen zu je unterschiedlichen Zeitpunkten schulischen Lernens an: Englisch ab Klasse 5 für alle, Latein, das für eine Reihe von Studiengängen erforderlich ist, sowie Französisch, Italienisch und Spanisch.

Da am Ende des 6., 8. oder 10. Schuljahres, wenn an unserer Schule die Wahlentscheidungen anstehen, nicht absehbar ist, welche Fremdsprachen später individuell benötigt werden, kann zu diesen Zeitpunkten jeweils neu überlegt werden, ob eine weitere Fremdsprache belegt werden sollte oder muss und welche.

Hier ein Überblick über das Angebot in den jeweiligen Jahrgängen:

### **Sekundarstufe I**

Jg. 5-10 Englisch als Pflichtfremdsprache für alle

Jg. 7-10 Latein oder Französisch als zweite Fremdsprache;  
das `Latinum` kann am Ende von Jahrgangsstufe 11 erreicht werden

Jg. 9-11 Italienisch oder Spanisch als zweite oder dritte Fremdsprache

### **Gymnasiale Oberstufe**

Jg. 11-13 als weiter geführte Fremdsprachen: Englisch (ab 12 : Grund- oder Leistungskurs);

Französisch (ab 12: Grund- oder Leistungskurs);

Latein (ab 12: Grundkurs);

Italienisch oder Spanisch im dritten Lernjahr in Jg. 11; in Jg. 12/13 als Grundkurs

Jg. 11-13 als neue zweite oder dritte Fremdsprachen: Italienisch oder Spanisch

Für alle Kursangebote in den zweiten und dritten Fremdsprachen gilt, dass eine Mindestanzahl von Schülerinnen und Schülern gegeben sein muss, in der Regel 12-14 Teilnehmer, damit der Kurs eingerichtet wird.

### **Schwerpunkte der Arbeit**

Die Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer verstehen ihr Engagement für ihr jeweiliges Fach als Teil des gemeinsamen Ziels, die Schülerinnen und Schüler soweit wie möglich in ihrer interkulturellen Kompetenz zu fördern. Sie sind daher um enge Kooperation in allen gemeinsamen Belangen bemüht. Diese fruchtbare Zusammenarbeit zeigt sich im Austausch über Methoden und den Umgang mit Medien, über die Abstimmung der Fremdsprachenfolge und der Zusatzangebote und in der gemeinsamen Präsentation am Tag der offenen Tür.

Die Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer an der Gesamtschule Gießen-Ost versuchen, so viel wie möglich, echte Kommunikation in der Fremdsprache anzubieten, das Land und seine Menschen in den Unterricht hereinzuholen, E-mail- und Briefkontakte, Austauschbegegnungen, Studienfahrten und Auslandspraktika zu ermöglichen und Begegnungen mit der anderen Kultur im eigenen Umfeld zu fördern, etwa durch den Besuch von Ausstellungen, fremdsprachigen Filmwochen und Theateraufführungen sowie durch die Teilnahme an fremdsprachlichen Wettbewerben.

Das Prinzip der individuellen Förderung wird in den verschiedenen Stufen durch ergänzende Angebote eingelöst: Hausaufgabenbetreuung (Jg. 5-7) und Nachhilfe durch Schüler/innen der Oberstufe, Lernwerkstatt (Englisch) in Jg. 5-7, 8-10 und 11.1 (Kompensationsangebot), Vorbereitung auf Abschlussprüfungen Jg. 9/10 und den Übergang in die Sekundarstufe II, ein bilinguales Angebot (Englisch/

Geschichte) ab Jg. 11.

Vorberufliche Qualifikationen werden durch ein Angebot in Englisch (English for Business) in Jg. 9/10 gefördert, und der Erwerb außerschulischer Fremdsprachenzertifikate (Englisch, Französisch, Spanisch) wird durch schulische Vorbereitungskurse ab Jg. 10 unterstützt.

### **Zusätzliche fremdsprachliche Angebote**

#### **Englisch**

Jg. 5-10 englischsprachige Theateraufführungen in der Schule

Nachhilfe durch Schüler/innen der Oberstufe Hausaufgabenbetreuung (Jg. 5-7)

Vorbereitung auf Abschlussprüfungen in Jg. 9 und 10 und den Übergang in die S II

Jg. 9/10 Wahlpflichtkurs English for Business

Jg. 11 vierwöchige Austauschfahrt in die USA (über die Osterferien)

Kompensationsangebot in 11.1

Orientierungskurs Englisch als Leistungskurs in 11.2

Jg. 11-13 Grundkurs Geschichte mit bilingualem Angebot;

angestrebt ist auch ein Angebot in den Naturwissenschaften

Jg. 12-13 2 Vorbereitungskurse auf die Cambridge Zertifikate First Certificate in English, Certificate in Advanced English und Certificate of Proficiency in English

Der Fachbereich Englisch bietet für die Jahrgangsstufen 10 bis 13 zwei Vorbereitungskurse zur Erlangung des von der University of Cambridge erteilten First Certificate in English (FCE), des Certificate in Advanced English (CAE) und des Certificate of Proficiency in English (CPE) an. Die Zertifikate entsprechen den höchsten Kompetenzstufen B2, C1 bzw. C2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates und bedeuten eine Zusatzqualifikation auf hohem bzw. höchstem Niveau. Die Cambridge Certificates sind an Universitäten im englischsprachigen Ausland sowie bei vielen Firmen und Konzernen im In- und Ausland ein anerkannter Nachweis für Sprachkompetenz von Nichtmuttersprachlern. Die Prüfung wird weltweit durchgeführt.

#### **Französisch**

Jg. 7-13 Teilnahme an der Cinéfête, der Woche mit französischen Filmen in Gießener Kinos

Jg. 8/9 Austausch mit Frankreich (Cholet)

und Vorbereitung auf den Austausch im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft

Jg. 10-13 Vorbereitung auf das DELF Zertifikat Niveau A2/B1/B2

Jg. 11 11.2 Orientierungskurs Französisch als Leistungskurs

Jg. 12/13 Parisfahrt im Jahrgang 12 (verlängertes Wochenende)

Teilnahme an französischsprachigen Wettbewerben (Le prix des lycéens allemands)

#### **Latein**

Jg. 7-10 Tagesexkursionen

Jg. 10-13 ein- oder mehrtägige Exkursionen mit lateinsprachlichem Schwerpunkt (Trier, Xanten etc.)

### **Italienisch**

Jg. 10-13 Austauschbegegnung

Vorbereitung auf den Austausch im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft

Zusammenarbeit mit Ferrara und der Region Emilia-Romagna:

Durchführung interkultureller Projekte, Teilnahme an Wettbewerben

### **Spanisch**

Jg. 12/13 freiwillige Wochenendfahrt nach Spanien

Vorbereitung auf das DELE Zertifikat

## **1.6. Offene Ganztagschule**

### **Zielsetzung**

Nach nunmehr 20 Jahren Ganztagsangebot ist die GGO seit dem Schuljahr 2006/07 auf Antrag der Schulgemeinde `Kooperative Ganztagschule mit offener Konzeption`, kurz `Offene Ganztagschule`. Damit verbunden sind ein verlässliches Angebot an fünf Nachmittagen, ein Mittagessen an vier Nachmittagen, Förderkurse, Wahlangebote, den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften und Projekte, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit, die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen sowie Angebote zum sozialen Lernen.

Die breite Wahlmöglichkeit an außerunterrichtlichen Angeboten stellt eine Unterstützung und Vertiefung von Neigungs- und Leistungsschwerpunkten aber auch eine gezielte Förderung durch Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht dar. Ein wertvoller Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung geht damit einher und wird neben zahlreichen Arbeitsgemeinschaften durch ein Bewegungsangebot um den sportlichen Aspekt bereichert.

Bei der Umsetzung der Angebote an der GGO bestehen zahlreiche Kooperationen mit Sportvereinen. Schüler und Eltern sind ebenfalls durch ihre Angebote bzw. Mitarbeit eingebunden und unverzichtbar geworden.

In einer jährlich erscheinenden Broschüre bzw. auf der Homepage werden weitere organisatorische Hinweise gegeben und die Arbeitsgemeinschaften einzeln dargestellt.

### **Mittagessen**

Für die Jg. 5 und 6 findet das Mittagessen dienstags, mittwochs und donnerstags von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr in der Schulküche statt. Hier kochen Schüler/innen im Rahmen der Wahlpflichtkurse 8, 9 und 10 unter fachkundiger Anleitung.

An den übrigen Wochentagen können die Schülerinnen und Schüler aus Jg. 5 und 6 am Mittagessen teilnehmen, das für die Jg. 7 bis 13 montags bis freitags von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr in der Sporthallen-Mensa angeboten wird.

Die Cafeteria ergänzt das gesunde Ernährungsangebot von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr durch kleine Snacks, Obst, Schulmilch und Getränke.

### **Betreuung**

Der Offene Anfang: Das gesamte Schulgebäude und die Cafeteria sind bereits ab 7:30 Uhr geöffnet.

Für die Schüler/innen der Jg. 5 und 6 stehen zusätzlich die jeweils eigenen Klassenräume auf der Jahrgangsebene zur Verfügung.

Die Hausaufgabenbetreuung findet dienstags, mittwochs und donnerstags von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr statt, nach der Mittagspause und vor Beginn der Arbeitsgemeinschaften. Nach Erledigung der Hausaufgaben kann das Bewegungsangebot in der Sporthalle genutzt werden.

Das Bewegungsangebot findet zeitgleich zur Hausaufgabenbetreuung in der Sporthalle statt. Anregungen zur bewegungsorientierten Gestaltung der Freizeit stehen hier im Vordergrund.

### **Förderung**

Förderunterricht: In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik finden wöchentlich jeweils zwei 1-stündige Lernwerkstätten für unterschiedliche Jahrgänge statt.

Schüler helfen Schülern: Im Projekt `Schüler helfen Schülern` unterstützen qualifizierte und zuverlässige Schüler/innen der Oberstufe die Hausaufgabenbetreuung oder geben selbstständig Nachhilfenunterricht in Kleingruppen.

Seit dem Schuljahr 2008/09 unterstützen die Sportmentoren ebenfalls zunächst die Hausaufgabenbetreuung und gestalten anschließend das Bewegungsangebot mit.

## **2. Demokratische Erziehung**

Demokratische Erziehung bedeutet, die gesellschaftlich und ökonomisch wirkenden Strukturen offenzulegen und Einflussnahme nach Regeln und Formen einer diskursiven Streitkultur zu ermöglichen. Sie fordert nicht zuletzt einen reflektierten Umgang mit der Vergangenheit sowie eine kritische Würdigung des Widerstandes gegen jede Form von Intoleranz und Unterdrückung. Demokratische Erziehung will und fördert die engagierte Beteiligung aller auf allen Ebenen.

Auf dieser Basis fördert die GGO die demokratische Erziehung der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Demokratische Erziehung ist damit oberstes pädagogisches Prinzip.

Dieses zeigt sich in der demokratischen Gestaltung des Schulalltages, in der Toleranz und der Offenheit nach Innen und Außen, in der Durchschaubarkeit der Entscheidungsprozesse sowie in der gegenseitigen Wertschätzung all derjenigen, die in der Schule arbeiten.

Die GGO bemüht sich daher um die Förderung der demokratischen Schlüsselqualifikationen: Eigenverantwortlichkeit, Mitbestimmungs- und Teamkompetenz, Kritik- und Konfliktfähigkeit. Interkulturelles Lernen, aktive Friedenserziehung, Gleichberechtigung und Geschlechtererziehung und die Beteiligung aller an Entscheidungsprozessen in der Schule sind Bestandteile demokratischer Erziehung an der GGO. Dazu tragen unter anderem bei: SV-Arbeit, soziales Lernen und Verhalten in heterogenen Lerngruppen, Austausch- und Partnerschaftsprogramme, Gedenkstättenpädagogik, Schüler unterstützen Schüler, interkulturelle Projekte, aktive Elternarbeit und -mitarbeit.

# Konkretisierungen

## 2.1 Politische Bildung

Gesellschaftslehre ist das Kernfach der politischen Bildung und zentrales Integrationsfach des gemeinsamen Lernens, in dem nicht nur kognitive, sondern auch nicht-kognitive Intentionen (z.B. Konflikt- und Kritikfähigkeit, Solidarität, Selbstwertgefühl) verfolgt werden. Voraussetzungen für demokratisches Lernen sind u.a.: angemessene Gruppengrößen, Heterogenität der Schüler/innen, enge Koordination im Jahrgangsteam und intensive Fachgruppenarbeit. Durch außerschulische Projekte (Besuch von Gedenkstätten, Zeitzeugengespräche, politische Seminare, Partnerschulen, Unterrichtsgänge und Veranstaltungen etc.) wird verstärkt gesellschaftliche Realität in den Unterricht einbezogen.

## 2.2 Tolerante Grundhaltung fördern

### **Gedenkveranstaltungen und Projekte**

Gedenkveranstaltungen zur Erforschung, Vermittlung und notwendigen Erinnerung an die verbrecherische Natur des Nationalsozialismus sowie zum ehrenden Gedenken an Opfer und mutige Menschen, die durch ihren Widerstand ein Vorbild für Zivilcourage und demokratisches Engagement geworden sind, finden - über den normalen Unterricht hinausgehend - im Rahmen einer Projektwoche zu Beginn der Jahrgangsstufe 10 statt, in deren Mittelpunkt der Besuch der Gedenkstätte Buchenwald steht.

Zeitzeugengespräche mit Überlebenden des Terrors werden zur besonderen Sensibilisierung und Intensivierung des Jahrgangsjahres ab Klasse 10, aber auch für die Sekundarstufe II regelmäßig angeboten.

Die GGO profitiert dabei von ihrer durch die Partnerschaft mit der Chambré-Stiftung unterstützten umfangreichen Ausstattung mit Fachliteratur, von ihrer Mitgliedschaft im Fritz Bauer Institut durch aktuelle Publikationen und Veranstaltungshinweise sowie von den Kontakten zur Forschungsstelle Holocaust-Literatur an der JLU Gießen. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der ständigen Ausstellung 'Vom Wert des Menschen' im PKH Gießen etwa in Form gemeinsamer Betreuung wird angestrebt.

### **Interkulturelle Erziehung**

Das Verstehen untereinander (ca. 30 Nationen an der GGO) wird von Klasse 5 an zunehmend ergänzt durch die Erweiterung des Blicks nach außen: auf die Nachbarn im Land und in der Welt; auf die vielfältigen Sachprobleme der Welt. Neben dem traditionellen Blick nach Frankreich und England wird durch die Kontakte nach Jena und nach Polen sowie nach Italien der Blick für andere kulturelle und politische Traditionen geschärft.

## 2.3 Soziales Lernen

In der Gesamtschule Gießen-Ost wird nach verschiedenen Ansätzen und Konzepten zum sozialen Lernen (auch Suchtprävention) gearbeitet.

### **Sozialtraining**

Dieses Verhaltenstraining nach Petermann richtet sich sowohl an unruhige als auch an zurückgezogene Schüler.



gene Kinder, die sich nicht auf den Lernstoff konzentrieren können. Es stärkt soziale Fähigkeiten, beugt Verhaltensauffälligkeiten vor und gibt Kindern Entwicklungschancen. Das Präventionsprogramm bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Alternativen zu sozialem Rückzug und Angst einerseits und aggressivem Verhalten bzw. Gewaltbereitschaft andererseits zu erarbeiten. Dieses Training wird in jedem Jahrgang der S I angeboten, die Auswahl findet durch die Klassenlehrer statt.

### **Projekt `Schülerstreitschlichter` (peer-group-education)**

In diesem Projekt lernen die Schüler für ihr eigenes Handeln Verantwortung zu übernehmen und ihre Gefühle in Worte zu fassen. Deshalb trägt dieses Projekt zur Verbesserung des Schulklimas bei. Die Schüler und Schülerinnen lernen über Probleme zu sprechen, auch tiefer liegende Konflikte durch Gespräche aufzuarbeiten und sich für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen verantwortlich zu fühlen.

In der GGO werden vier Schüler und Schülerinnen pro Klasse ausgesucht, die diese Aufgabe übernehmen. Ausgebildet dafür werden aber alle Schüler und Schülerinnen.

### **Mediation**

In den Jahrgängen, in denen es keine Schülerstreitschlichter gibt, werden Konflikte von einer ausgebildeten Kollegin moderiert.

### **Klassenrat**

Der Klassenrat ist dazu da, alle die Klasse betreffenden Angelegenheiten zu besprechen. Solche Angelegenheiten können sein: Probleme mit Mitschülern, Probleme mit Lehrern, Gestaltung des Klassenraumes, Aktivitäten der Klasse, SV-Angelegenheiten, Anträge von einzelnen oder mehreren Mitschülern, Anträge von Lehrern, Weiterentwicklung der Gesamtschule, Verschiedenes. (Hinweise wie im 5. Schuljahr beginnend mit den Schülerinnen und Schülern die Kompetenz, den Klassenrat zu organisieren, erarbeitet werden soll, liegen in einer eigenen Handreichung vor.)

### **Jahrgang 5/6**

#### **Kommunikation**

In Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrern und Deutschlehrern findet in den Klassen 5 und 6 ein systematisches Kommunikationstraining in Form von Bausteinen statt. (z.B. Vermutungen äußern, zuhören können, Begründungen geben, einen Vortrag halten, Meinungen widersprechen u.v.m.) Die Beteiligung der Schüler und Schülerinnen an der Zielklärung, Planung Informationsaneignung und Präsentation von Unterricht kann ohne Training nicht erreicht werden. Alle Formen der Metakommunikation setzen Kommunikationsfähigkeit voraus. Diese Kompetenz steht in einem Wirkungszusammenhang zur sozialen Kompetenz.

Projekt `Erwachsen werden` (Lions-Quest)

Lions-Quest ist ein Programm zur Förderung der Persönlichkeit, der sozialen Kompetenz und der Gesundheit. Dieses Projekt thematisiert Probleme und Lebenssituationen in der Pubertät und wird in wöchentlichen KL-Stunden oder in mehreren Projekttagen durchgeführt. Eingebunden sind die Eltern über Elternabende, Elternhefte und Elternbriefe. Die Lehrer und Lehrerinnen, die nach diesem Konzept arbeiten, sind für dieses Konzept ausgebildet.

Die Klassenfahrt im Jahrgang 6 findet unter dem Aspekt des sozialen Lernens statt und hat oft einen erlebnispädagogischen Ansatz.

### **Jahrgang 7/8**

#### **Erlebnispädagogische Ansätze zur Ich-Stärkung**

Das Projekt `Erwachsen werden` wird ab der Jahrgangsstufe 7 durch stärkere Berücksichtigung erlebnispädagogischer Ansätze fortgesetzt. Diese Arbeit findet in den wöchentlichen Klassenstunden (z.B. bewegungsorientierte SV-Stunden mit Unterstützung der Schülersportmentoren), im Zusammenhang mit der Projektwoche in Klasse 7 und insbesondere im Rahmen von Klassenfahrten im Jahrgang 8 statt.

## 2.4 SV-Arbeit

Die Arbeit der Schülervvertretung wird nicht nur von der Schulleitung, sondern auch von den Gremien der Schule unterstützt. So sagt der Schulelternbeirat z.B. finanzielle Unterstützung bei SV-Seminaren zu. Hilfreich ist auch ein von der Vertrauenslehrerin/dem Vertrauenslehrer mit dem Schülerrat erarbeiteter Leitfaden für die SV-Arbeit.

## 3. Ästhetische Erziehung

Ästhetische Erziehung als Anleitung und Übung in der Wahrnehmung umfasst sowohl die sinnliche und erkenntnisgeleitete Wahrnehmung als auch die lust- und gefühlsbetonte Empfindung. Sie hat zudem die Aufgabe, den Gestaltungswillen und die Lust zum selbstbestimmten ästhetischen Handeln zu fördern.

Die Gesamtschule Gießen-Ost bemüht sich, dieser Aufgabe gerecht zu werden, indem sie nicht nur in den Fächern Kunst, Musik und Darstellendes Spiel den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum gibt und Anlässe schafft, Gedanken, Gefühle, Vorstellungen und Fantasien zu gestalten, assoziativ und spielerisch auch an komplexe Sachverhalte heranzugehen und ihnen damit neue Erkenntnismöglichkeiten zu erschließen. Eigene Gestaltungsversuche werden nach Kräften unterstützt, Ausdrucks- und Kritikfähigkeit geschult.

Ästhetische Erziehung hat einen wesentlichen Anteil an der Gestaltung des schulischen Lebens. Sie manifestiert sich an der Gesamtschule Gießen-Ost in einer Vielzahl von Aktivitäten im künstlerisch-musisch-darstellenden Bereich, die sich sowohl an die Schulgemeinde wie auch an die Öffentlichkeit richten.

Nicht zuletzt ist die Sensibilisierung für die Umwelt und deren Mitgestaltung wesentliches Ziel ästhetischer Erziehung. Dazu gehört auch das gemeinsame Bemühen um ein ästhetisch ansprechendes Ambiente der Schule.

## Konkretisierungen

Ästhetische Erziehung ist die vorrangige Aufgabe der Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel und zugleich Bestandteil des gesamten schulischen Lebens. Neuere empirische und hirnpfysiologische Forschungsergebnisse belegen die Bedeutung der ästhetischen Erziehung nicht nur für die Entwicklung der kreativen Intelligenz, sondern auch für das sprachliche und mathematische Verstehen.

Als Schule mit musikalischem Schwerpunkt bemüht sich die Gesamtschule Gießen-Ost neben dem Musikunterricht -in der Oberstufe auch als Leistungskursangebot- durch eine Vielzahl von Ensembles und Chören musikpraktische Erfahrungen zu vermitteln und Begabungen zu fördern. In der Musical AG werden verschiedene Formen des Darstellenden Spiels und Tanzes als Verbindung von Musik und Bewegung miteinander verknüpft.

Darstellendes Spiel als relativ neues Schulfach verbindet performative wie inszenierende Arbeitsformen nicht nur im Unterricht, sondern auch in verschiedenen Arten von öffentlichen Vorführungen, seien es Theaterstücke oder performative Interventionen. An der Gesamtschule Gießen-Ost wird das Fach von Jg. 11 bis Jg. 13 angeboten und kann als 4. oder 5. Abiturprüfungsfach gewählt werden. Im Fach Kunst spielt die Sensibilisierung für die Umwelt sowie deren aktive Gestaltung eine besondere Rolle. An der Gesamtschule Gießen-Ost wird das Fach in der Oberstufe auch als Leistungskurs angeboten. Ausstellungen, Performances und Präsentationen dokumentieren die Leistungen und tragen sie an die Öffentlichkeit.

## 3.1 Gestaltung des Lebensraumes Schule

Neben den ständigen Wechselausstellungen der verschiedenen Kurse und Klassen, werden durch räumliche Interventionen, z. B. an Schulfesten oder am Tag der offenen Tür die Innenräume der Schule gestaltet. Über diese temporären Angebote hinaus werden auch zur konzeptionellen Ausgestaltung des Schulraumes Arbeiten entwickelt, z.B. Wandgemälde oder die Gestaltung und der Bau von Sitzgelegenheiten. Auch im Außenraum wird durch Land-Art-Projekte immer wieder versucht ästhetisch das Innen und Außen, wie auch die Verschränkung von beidem zu thematisieren.

### **Naturnahe Gestaltung des Schulgeländes (siehe auch Kap. 4.3)**

#### **Streuobstwiese auf dem Schulgelände**

Die im Schuljahr 1991/92 von Lehrern des Fachbereichs Biologie gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern auf dem Schulgelände angelegte Streuobstwiese wird seither von verschiedenen Schülergruppen gepflegt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Regionalentwicklung wurden weitere Anpflanzungen vorgenommen und Baumschnittlehrgänge für die Öffentlichkeit durchgeführt.

#### **Naturgarten und Schulteich**

Bereits 1982 wurde vom Fachbereich Biologie ein Naturgarten mit Teichanlage auf dem Gelände der Schule initiiert und mit Hilfe des Schulträgers sowie dem Gartenamt der Stadt Gießen unter Mitarbeit vieler Schüler/innen und Lehrer umgesetzt. Seither werden diese Anlagen vor allem im Rahmen von Wahlpflichtkursen gepflegt. Weitere Ausgestaltungen des Geländes erfolgten vor allem in Projektwochen, in denen weitere Feuchtbiotope angelegt wurden.

#### **Innenhofgestaltung, Fassadenbegrünung, Entsiegelung von Flächen**

Im Schuljahr 1992/93 wurde in einer Projektwoche ein Innenhof durch Entsiegelung von Flächen, Anpflanzungen und Fassadenbegrünung ökologisch gestaltet. Im folgenden Jahr wurden noch ein fotovoltaisch betriebener Springbrunnen gebaut und Bänke aufgestellt. Die Hoffläche dient als Ruheraum in Pausen und Erweiterung des Bibliotheksbereichs. Die Pflege und weitere Ausgestaltung der Hofanlage wird seither meist von Wahlpflichtkursen bzw. im Rahmen von AGs geleistet.

## 3.2 Schule mit Schwerpunkt Musik

Als eine der vom Hessischen Kultusministerium geförderten `Schulen mit Schwerpunkt Musik´ bietet die Gesamtschule Gießen-Ost eine breite Palette musikalischer Aktivitäten an, die vom Erlernen eines Instruments bis zur Musicalaufführung als fächerübergreifendes Großprojekt gehen. Damit kommt dem Schwerpunkt Musik zugleich eine besondere Integrationsfunktion an unserer Schule zu. In das Konzept ist die Musikschule Gießen mit ihren Instrumentallehrern als fester Bestandteil der musikalischen Förderung eingebunden.

#### **Bläserklassen und Blasorchester**

Jeweils alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse der Jahrgänge 5 und 6 erlernen ein Blasinstrument im Rahmen eines erweiterten dreistündigen Musikunterrichts.

- Ab Stufe 7 wird die Arbeit im Vororchester bzw. Orchester fortgeführt.

#### **Chorklasse und Chor**

- Jeweils alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse der Jahrgänge 5 und 6 erlernen den Chorgesang im Rahmen eines erweiterten dreistündigen Musikunterrichts.
- Ab Stufe 7 wird die Arbeit im Schulchor fortgeführt.

#### **Weitere Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule**

- Schulchor
- Keyboard AG
- Gitarren AG
- Trommel AG
- GGO Band
- Musical AG

#### **Leistungskurs Musik**

Nicht zuletzt manifestiert sich der Schwerpunkt Musik an unserer Schule in der Möglichkeit, Musik in Jg. 12/13 als fünfstündiges Leistungskursfach zu wählen.

### **3.3 Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach**

Darstellendes Spiel wird als Fach in den Jahrgängen 11-13 unterrichtet.

In der Jahrgangsstufe 11 erhalten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, um in der Jahrgangsstufe 12 eine größere Inszenierung erarbeiten und aufführen zu können. Hierbei sind alle Schülerinnen und Schüler des Kurses auf der Bühne. Vor den Aufführungen kommt es immer durch Proben zu einer zusätzlichen Stundenbelastung, ohne die eine erfolgreiche Theatervorstellung nicht gelingen kann. Schülerinnen und Schüler, die dieses Fach wählen, müssen eine besondere Bereitschaft für diese projektorientierte Arbeitsform aufbringen. In der Jahrgangsstufe 13 können gegebenenfalls kleinere Projekte realisiert werden.

Es besteht bei uns die Möglichkeit, auch im Fach Darstellendes Spiel im Abitur eine mündliche Prüfung bzw. eine Präsentationsprüfung abzulegen. Dafür wird ein spezieller dreistündiger Kurs in den Jahrgangsstufen 12 und 13 eingerichtet.

### **3.4 Musical und Theater AGs**

Im Nachmittagsbereich ist eine dreistündige Musiktheater AG, `Ostopia`, eingerichtet. In dieser AG entwickeln wir, zusammen mit der Schulband Ostinato und der Licht- und Ton AG größere Musicalproduktionen. Die Darsteller und Darstellerinnen lernen hier nicht nur die Grundzüge von Theaterarbeit (Schauspiel, Bühneneinrichtung, Requisite, Licht und Ton, Kostüme), sie schreiben auch Szenen selbst, studieren Gesangsstücke ein und erarbeiten Choreografien.

Gemeinsame Probenwochenenden, eines davon in Wetzlar, ergänzen die vor allem vor Aufführungen sehr aufwändige Probenarbeit.

Am Ende einer Erarbeitungsphase entsteht nach großem Engagement eine Produktion, die in der Regel 3- bis 4-mal in der Aula zur Aufführung kommt und an der bis zu 60 Personen beteiligt sind.

## 4. Gesundheits-, Umwelt- und Bewegungserziehung

Die Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschheit ist eine existenzielle Herausforderung für alle. Der sorgsame Umgang mit den Ressourcen der Erde und dem Wohlbefinden jedes einzelnen Menschen ist eine Notwendigkeit, die verantwortungsbewusst in der pädagogischen Arbeit unserer Schule berücksichtigt wird.

Die GGO bemüht sich, Umweltbewusstsein zu vermitteln und durch eine ökologische Gestaltung des Schulalltages vorzuleben. Ein auf Nachhaltigkeit hin orientiertes Umweltverständnis ist gerade für junge Schülerinnen und Schüler ein Themenbereich, der sich ihnen durch praktische Umsetzung von Unterrichtsinhalten erschließen kann.

Ebenso grundlegend ist die Bedeutung eines verantwortlichen und bewegungsorientierten Umgangs mit dem eigenen Körper. Wesentliche Schwerpunkte sind in diesem Bereich: die Förderung bewusster Ernährung, das Herausbilden eines Körper- und Selbstwertgefühls, die Förderung von Motorik und Koordination sowie das soziale Miteinander und zugleich die Entwicklung von Leistungsbereitschaft.

### Konkretisierungen

Die Gesamtschule Gießen-Ost befindet sich seit langem auf dem Weg zur 'Gesunden Schule'. Sie entwickelt eine Schulgesundheitskultur. Eine Steuergruppe Schule & Gesundheit ist etabliert. Der Fachbereich Sport arbeitet gemeinsam mit der Steuergruppe Schule & Gesundheit an einem Programm für eine bewegungsfördernde Schulkultur. Eine Vielzahl bewegungsfördernder Projekte zeugt davon. Das Teilzertifikat Bewegung ist auf den Weg gebracht und die Zertifizierung wird zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 erwartet.

### 4.1 Bewegungserziehung

#### Schulsportprogramm

Der Sportunterricht an der Gesamtschule Gießen-Ost leistet einen entscheidenden Beitrag zur körperlichen und seelischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Über das Bewegungslernen hinaus findet in hohem Maße auch kognitives und soziales Lernen statt. Mehrperspektivisch Sport zu unterrichten heißt, die Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen Sinndimensionen des Sporttreibens zu sensibilisieren. Die auf diesem Wege angestrebte Handlungsfähigkeit im Sport beinhaltet die Fähigkeit, Sport auf vielfältige Weise in das eigene Lebenskonzept integrieren zu können. Dazu gehört auch, sich vor diesem Lernhintergrund verantwortlich entscheiden zu können, welchem Sport aus welchem Grund welcher Platz im Leben eingeräumt werden soll.

- Um den Schülerinnen und Schülern vor diesem Hintergrund eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten sowohl in den traditionellen als auch in den neuen Sportarten zu ermöglichen, haben sich in den vergangenen Jahren neben dem Schulsport zahlreiche Arbeitsgemeinschaften (Klettern, Rudern, HipHop, Jonglage, Karate, Ballsport, Fußball, Basketball, Volleyball) mit mehreren außerschulischen Kooperationspartnern gebildet. Auf diese Weise wird ein Netzwerk zwischen Schule, Elternvertretung und Vereinen gebildet.
- Talentsichtung und Förderung von Talenten in der bzw. über die Schule: In der Gesamtschule Gießen-Ost finden jährliche Talentsichtungen in verschiedenen Jahrgangsstufen statt. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Sportart Basketball. Weiterhin wird versucht, für

Spitzensportler Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Schülerinnen und Schülern erlauben Schule und Leistungssport miteinander zu verbinden.

- Fächerübergreifende und Fächer verbindende Projekte und Unterrichtsvorhaben mit Sportbezug: Hier werden folgende Projekte regelmäßig durchgeführt: Tauchen und Meeresbiologie, Wintersportarten und Natur/Umwelt/Biologie, Bewegung und Gesundheit mit Einsatz von Polar-Herzfrequenzmessgeräten und Aipermon-Bewegungsmessern (Biologie), Fächerverbindende Unterrichtseinheiten zum Thema Bewegung (Physik)
- Über die multimediale Ausstattung (Computer, Beamer, Videokamera,...) und die im Foyer oder im Theorieraum vorhandene Klassenraum Atmosphäre haben Schülerinnen und Schüler auch in der Sporthalle die Möglichkeit, in einem angemessenen äußeren Rahmen theoretische Inhalte zu verinnerlichen und eigene Bewegungen zu analysieren.
- Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit Sport als Leistungskurs bzw. als 4. oder 5. Prüfungsfach im Rahmen eines dreistündigen Kurses im Abitur zu wählen.
- Zusätzliche Sportveranstaltungen innerhalb der Schule sollen zusätzliches Interesse der Schülerinnen und Schüler am Sporttreiben wecken: Tanzabend, Sportgala, Sportfest, Jahrgangsturniere.
- Teilnahme an diversen schulsportlichen und außerschulsportlichen Wettbewerben: Jugend trainiert für Olympia in verschiedenen Sportarten, Talentiade (Leichtathletik), Barmer-Cup und Midnight-Cup (Basketball), Bundesjugendspiele (800 Schüler der Jahrgänge 5-10), Volleyballturnier in Jena.

## **Talentförderprojekte**

### **Basketball**

Interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird ein leistungsorientiertes Training, sowie eine Vereinsanbindung in der Sportart Basketball angeboten. Weiterführung der Förderung im Rahmen der Schulmannschaften Jungen/Mädchen I.

### **Fußball**

Im Rahmen des Ganztagsangebots werden in der Sportart Fußball folgende AGs angeboten:

- Die Mädchen-Fußball-AG für die Klassenstufen 5-8 soll allen interessierten Mädchen, unabhängig von sportartspezifischen Vorerfahrungen, die Möglichkeit geben, Fußball zu spielen, die Grundlagen dieser Sportart zu erlernen und das Spielerlebnis Fußball zu erfahren.
- Die Talentförderung Fußball der Jungen ist offen für alle Schüler der Jahrgänge 5-7. Sowohl leistungsstarken Vereinsspielern als auch Straßen- und Pausenspielern wird ein schulischer Raum geboten, in dem sie auch leistungsorientiert spielen können. Zudem wird eine Verbindung von Verein und Schule angestrebt.
- Aus den Schülerinnen und Schülern der beiden AGs werden die entsprechenden Schulmannschaften WK II – IV gebildet.

### **Sportmentorenausbildung**

Die Sportmentorenausbildung ist fester Bestandteil der Bewegungserziehung an der GGO. Sie beginnt ab dem 8. Schuljahr und dauert ein Jahr. Die Ausbildung besteht aus einem allgemeinen und einem speziellen Teil. Der allgemeine Teil hat die Bereiche Gesprächsführung, Aufwärmarbeit, Stundenaufbau, Kleine und Große Spiele, Grundlagen der Methodik und Didaktik sowie Maßnahmen der Teamförderung zum Inhalt. Der spezielle Teil sieht eine Ausbildung in den Sportarten Basketball, Fußball, Leichtathletik, Turnen und Klettern vor.

### **Die Sportmentoren haben die folgenden Aufgabenbereiche:**

- Aufsicht und Durchführung von Trainingseinheiten im Kraftraum
- Leitung und Mitbetreuung von Sport AG's wie z.B. Basketball und Football
- Durchführung von Bewegten SV-Stunden
- Organisation von Pausenhofturnieren
- Organisation von Kletternachmittagen an der Kletterwand der GGO
- Unterstützung von Sportlehrern in ihrem Unterricht
- Begleitung von sportbetonten Tagesausflügen
- Mitbetreuung von Wettkampfmansschaften (z. B. im Rahmen von `Jugend trainiert für Olympia`)
- Beteiligung an der Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Sportwettkämpfen.

### **Wintersportwoche**

Jeweils zwei Sportkurse der Stufe 11 erhalten durch ein dem Unterricht erwachsenes und lerngruppenrelevantes Schneesportkonzept die Gelegenheit, ihre Bewegungs- und Umweltkompetenz sowie ihr soziales Miteinander weiter zu entwickeln. Die Inhalte dieser Wintersportwoche orientieren sich an fächerübergreifenden, umweltbezogenen und erlebnispädagogischen Themen und sind integrierter Bestandteil des Sportkonzepts Oberstufe.

Die Schülerinnen und Schüler wählen sich zu Beginn des Schuljahres in die entsprechenden Sportkurse ein, die in der 11/I beide das Bewegungsfeld `Fahren, Rollen, Gleiten` bearbeiten. Eine Erweiterung auf die Sek. I ist möglich.

## **4.2 Gesunde Schule**

Ein wichtiges Ziel der Gesamtschule Gießen-Ost ist die Verbesserung des Lern- und Arbeitsumfeldes der Schule durch eine gesteigerte und verbesserte Gesundheitsqualität. Die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer soll durch die Vermittlung von gesundheits- und sicherheitsfördernden Kompetenzen gefördert und verbessert werden. Der erste Schritt hierzu ist die Zertifizierung zur bewegungsorientierten Schule. Alle Auflagen hierzu wurden erfüllt und sogar übertroffen. Die Steuergruppe `Gesunde Schule` bemüht sich ein Konzept zu erstellen, dass die Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeitsplätze sowie Lern- und Lebensräume zum Ziel hat. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention (Päd. Tag, Bewegungswoche etc.), sowie eine Verbesserung des Schulklimas sind die nächsten Schritte zur Erlangung des Zertifikates `Gesundheitsfördernde Schule`.

### **Schüler kochen für Schüler**

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts bieten wir in den Jahrgängen 8, 9 und 10 die sehr beliebten Kurse `Schüler kochen für Schüler` an. Hier lernen die Schüler/innen unter den Bedingungen eines Kantinenbetriebs den Arbeitsbereich Küche in all seinen Facetten kennen: Über die Einweisung in den Arbeitsbereich, über Hygienevoraussetzungen und Maßnahmen, über eine ausgewogene Zusammenstellung von Mahlzeiten, über die Zubereitung und Ausgabe der Mahlzeiten an die Schüler/innen der Jahrgänge 5 und 6 bis zur fachgerechten Wiederherstellung des Arbeitsbereiches arbeiten die Schüler/innen sozialkompetent handlungs- und ergebnisorientiert miteinander. Unser Ziel ist dabei auch, gesunde, abwechslungsreiche und schmackhafte Mahlzeiten herzustellen und natürlich -neben der Praxis- die Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe kennen zu lernen.

Diesen Kurs gibt es schon seit 1994. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden jeweils bis zu achtzig Essen hergestellt, die um 13.00 Uhr fertig sein müssen, denn dann kommen die Kinder aus den Klassen fünf und sechs, die am Nachmittagsangebot teilnehmen, zum Essen.

## **Gesunde Ernährung**

### **`Werkstatt Ernährung`**

Neben den Wahlpflichtkursen können jüngere Schüler/innen, hauptsächlich aus den Jahrgängen 5 und 6, an einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Nachmittagsangebots teilnehmen, die sich mit dem Thema gesunde Ernährung und gesundes Essen beschäftigt.

Hier werden viele Lebensmittel genauer untersucht, so gibt es zu einzelnen Lebensmittelgruppen spezielle Einheiten, in denen theoretisch und praktisch gearbeitet wird.

## **4.3 Umweltschule**

Insgesamt 10-mal seit es die Auszeichnung `Umweltschule (in Europa)` gibt, wurde die GGO seit dem Schuljahr 1998/99 mit diesem Titel ausgezeichnet.

Beispielhaft seien hier nur genannt: Nutzung regenerativer Energie (Fotovoltaik), Energieeinsparung und Ressourcensparen durch den Bau einer Regenzisterne zur Bewässerung von Schulgarten und Teichanlage, Untersuchung der Artenvielfalt auf dem Schulgelände, Pflege von Schulbiotop und Streuobstwiese, die Schulimkerei. Begleitet werden diese Aktivitäten durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen, Pressearbeit und Präsentationen am Tag der offenen Tür.

### **Sonne-online**

Die auf der Dachterrasse vor den Physikräumen errichtete (kleine) Fotovoltaikanlage speist seit Oktober 1998 Strom ins öffentliche Netz.

Mit weiteren ca. 400 Schulen nimmt die GGO im Rahmen des Projektes `Sonne-online` an einer wissenschaftlichen Untersuchung der Möglichkeiten zur Nutzung von Solarenergie in Deutschland teil. Dazu werden die Messdaten unserer PV-Anlagen über einen angeschlossenen Computer mit einem speziellen Messprogramm erfasst, von uns bearbeitet und monatlich über das Internet an den bayrischen Solarverein in München übermittelt. Die aktuellen monatlichen Einspeisungen über die Solaranlage werden für alle ersichtlich in der Schule ausgehängt.

Darüber hinaus stehen wir natürlich mit den beteiligten Schulen in Verbindung und pflegen vor allem mit teilnehmenden Schulen aus unserer Region Kontakt. Eine curriculare Anbindung des Projekts besteht Fächer verbindend mit Biologie, Chemie, Physik, Informatik sowie Politik u. Wirtschaft.

Schülerinnen und Schüler unserer Schule können sich so anschaulich mit den Möglichkeiten und Grenzen solarer Energiegewinnung auseinandersetzen.

### **Bürgersolaranlage `Solardach 2000`**

Auf dem Dach des naturwissenschaftlichen Trakts der GGO wurde eine in großem Umfang Strom produzierende Fotovoltaik-Anlage errichtet, die seit 1.12.1999 Strom ins öffentliche Netz einspeist. Eine Vielzahl von privaten Darlehensgebern aus der Schulgemeinde hat die Errichtung dieser Anlage möglich gemacht.

Die Bürgersolaranlage ist ebenfalls Gegenstand des Fächer verbindenden Unterrichtes. Durch die Kontakte mit der Firma Wagner Solartechnik, die die Anlage errichtet hat, haben immer wieder Schülergruppen im Rahmen der Berufserkundung in der gymnasialen Oberstufe die Möglichkeit Betriebsbesichtigungen durchzuführen.

Eine Beteiligung an der Entwicklung des lokalen Agendaprozesses ist durch Teilnahme an der Agenda-Gruppe: `Förderung regenerativer Energie` gewährleistet.



### **Schulimkerei**

Seit dem Frühjahr 2001 betreuen wir in unserer Imkerei AG regelmäßig 2-3 Bienenvölker rund ums Jahr. Die AG-Teilnehmer (meist Schülerinnen aus den Jahrgängen 5-8) lernen die spezifischen Verhaltensweisen eines Bienenvolks kennen und übernehmen dabei auch die erforderlichen imkerlichen Pflegemaßnahmen.

Sowohl ökologische Bezüge als auch die Gefährdung der Honigbienen durch Varroa und andere Krankheiten sowie die potentiellen Gefahren durch gentechnisch veränderte Pflanzen werden regelmäßig zum Thema gemacht.

Neben der Gewinnung unseres nachgewiesen hervorragenden Honigs stellen die AG-Teilnehmer eine ganze Reihe von weiteren `Bienenprodukten` her wie z.B. Wachskerzen, Lippenpflegestifte, Honignusskonfekt und sogar Honigwein. Alles dies wird in der Schulgemeinde vermarktet, wodurch sich die Bienen AG aus ihren Erlösen seit Jahren selbst finanziert.

### **Artenvielfalt**

Durch die verschiedenen Biotope des Schulgeländes - Streuobstwiese, Teich und Dachbegrünung - findet man eine große Tier- und Pflanzenvielfalt auf dem Schulhof, die am `Tag der Artenvielfalt`, aber auch im Rahmen des Wettbewerbs `Schulhofdschungel` in Zusammenarbeit mit der Uni Gießen erfasst wurde. Die Bedeutung der Artenvielfalt kann im Unterricht direkt vor Ort dokumentiert werden (Schülerarbeiten: z.B. Fotoausstellung im Naturwissenschaftlichen Trakt).

Seit Frühjahr 2010 steht ein gut besuchtes Insektenhotel auf der Streuobstwiese, das Schüler der Umwelt AG gebaut haben. Hier lassen sich die verschiedenen, meist Bienen- und Wespenarten, gut beobachten und ihr Verhalten, vor allem ihren Nestbau, studieren.

Für Erhaltung und Erweiterung der Vielfalt sowie für Aktivitäten außerhalb des Schulgeländes arbeiten wir mit verschiedenen außerschulischen Institutionen zusammen: Naturschutzzentrum Wetzlar, Umweltamt der Stadt Gießen, Universität Gießen, Gartenamt der Stadt Gießen, und lokale Agenda-Gruppen `Natur- und Umweltschutz` und `Landesgartenschau Gießen`.

In einer Schulhofneugestaltung, die Schüler- und Lehrerwünsche gleichermaßen mit berücksichtigt, sollen Funktionalität (Spiel- und Sportflächen, Rollstuhlrampen, Erholungsmöglichkeiten, Veranstaltungen im Grünen) und Artenvielfalt verstärkt kombiniert und weiter ausgebaut werden.

### **Praktische Molekularbiologie: Das Projekt `Blue Genes`**

Der Genbaukasten `Blue Genes` bietet Lehrern und Schülern im Jahrgang 12 Gelegenheit, Gentechnik praktisch zu erfahren und im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Da es sich bei dem Klonierungsexperiment um eine Selbstklonierung nach §3 des Gentechnik-Gesetzes handelt, können die angebotenen Methoden der Molekularbiologie problem- und gefahrlos in unserer Schule durchgeführt werden.

Obwohl und gerade weil sie wie die Wissenschaftler im Labor arbeiten, können sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit den Verfahrensweisen der Gentechnik vertraut machen, sie lernen sie auch kritisch einzuschätzen.

## 5. Ethische Erziehung

„Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?“

(I. Kant) Ethische Erziehung will die Daseinsbedingungen der menschlichen Existenz bewusst machen und die Verantwortung des Einzelnen für sein Leben und für die Mitmenschen im Blick auf ein gelingendes Leben in Gegenwart und Zukunft stärken.

Aus diesem Verständnis heraus fördert die GGO den Willen, die eigene Würde wie die des Anderen zu achten, die eigenen Rechte wahrzunehmen und die Rechte des Anderen gegenüber sich selbst gelten zu lassen.

Die Schulgemeinde stärkt das Bemühen um das Verstehen und die Wertschätzung aller Kulturen und Religionen. Damit leistet sie ihren Beitrag zu einem möglichst friedlichen und gewaltfreien Zusammenleben. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 ist dabei der Bezugsrahmen.

Die GGO wendet sich gegen alle Äußerungen, sei es in Wort oder Tat, die die Würde des Menschen verletzen. Sie legt insbesondere ein eindeutiges Bekenntnis ab gegen Rassismus und Faschismus.

## Konkretisierungen

**Ethische Erziehung bedeutet:**

- Die Grundfragen des Menschseins zu reflektieren,
- Schülerinnen und Schüler bei ihrer Suche nach Identität zu unterstützen,
- ihnen die Chance zu geben, in einem Klima der Offenheit miteinander über die wesentlichen Fragen des Lebens nachzudenken und
- in Auseinandersetzung mit den großen religiösen und philosophischen Traditionen der Menschheit tragfähige Antworten auf die Frage nach Ursprung, Sinn und Ziel unserer Existenz suchen.

### 5.1. konfessionsübergreifender Unterricht in den Klassen 5 und 6

Entsprechend dem Grundsatz, erst mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler nach Leistung oder Interesse differenzierte Gruppen einzurichten, werden im Fach Religion alle Kinder während der ersten beiden Jahre an der Gesamtschule Gießen-Ost im Klassenverband unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe 7 wird dann evangelischer oder katholischer Religionsunterricht sowie Ethik angeboten.

## 5.2. Christliche Erziehung

Christliche Erziehung will Räume anbieten, in denen durch freiwillige Wahrnehmung eines der nachstehenden Angebote die Erfahrung des unbedingten Angenommenseins möglich wird.

- Dreitägige Orientierungs- und Reflexionstage für Schülerinnen und Schüler in jedem Schuljahr der Jahrgangsstufe 10
- Verabschiedung der Abiturienten sowie der Schulabgänger des 9. und 10. Jahrgangs mit einem von Schülern und Lehrern gestalteten Gottesdienst

## 5.3. Das Fach Ethik

Die Fachkonferenz Ethik führt in Absprache mit dem Fachbereich Gesellschaftslehre mindestens ein Projekt im Jahrgang 9/10 durch, z.B.

- `Gewissen, ziviler Ungehorsam, Widerstand / Nationalsozialismus`;
- `Weltreligionen: Afrikanische Religionen / Imperialismus`;
- `Ökologie` oder
- `Entwicklung der Geschlechterrollen`.

Regelmäßig findet im Jahrgang 12/13 ein Projekttag mit dem Fach Biologie statt, an dem Arbeitsgruppen ihre Arbeitsergebnisse zu dem Thema: Chancen und Gefahren naturwissenschaftlicher Erkenntnisse austauschen. Hier wird über Fortschritte in Gentechnologie und Hirnforschung sowie ein dadurch verändertes Menschenbild und entgrenzte Verantwortungsbereiche reflektiert.

In der Sekundarstufe II wird im Jahrgang 11 ein Wahlpflichtkurs `Philosophie` angeboten (parallel zu den Fächern Religion oder Ethik). Findet dieser Kurs -interessebedingt- durchgängig statt, so kann er als mögliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.

## 6. Öffnung von Schule

Durch den beschleunigten Wandel in Natur, Wirtschaft, Gesellschaft und Technik ist es für realitätsnahes Lernen erforderlich, Berührungspunkte zum engeren und weiteren sozialen Umfeld der Schülerinnen und Schüler herzustellen. Mit der Öffnung von Schule verspricht sich die GGO nicht nur eine Erweiterung des Blickwinkels der Kinder und Jugendlichen in die Welt außerhalb der Schule, sondern erhält damit auch die notwendigen Impulse und Rückmeldungen, um ihre Arbeit zu hinterfragen und zu verbessern.

Die GGO kann auf seit langem bestehende Angebote zur Öffnung von Schule in den unterschiedlichsten Bereichen zurückblicken: Betriebserkundungen und Betriebspraktika, Ökologieprojekte, Austauschprogramme, Schulpartnerschaften, Ganztagsangebote, Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtunterricht. Die GGO führt regelmäßig Theateraufführungen, Kunstausstellungen, Konzerte sowie sportliche Veranstaltungen durch und baut die Angebote der Ganztagschule stetig aus. Die Öffnung von Schule durch Einbindung von außerschulischen Experten in den Unterricht, Berufsorientierung in Sekundarstufe I und II sowie weitere Aktivitäten in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen befähigt Schülerinnen und Schüler, nach Verlassen der Schule sich in einer immer komplizierteren Welt selbst zu orientieren und begründet eigene Entscheidungen für ihr weiteres Leben zu treffen.

# Konkretisierungen

## 6.1. Schulische Kooperationen und Kontakte

### Comeniusprojekte: Informationsaustausch mit europäischen Schulen

- Arbeit an gemeinsamen Projekten mit verschiedenen europäischen Schulen und Ergebnisaustausch
- Briefkontakte der Schülerinnen und Schüler
- Verbesserung der Kommunikationsstruktur durch Vernetzung
- Informationen über andere europäische Schulen und ihre Arbeit
- Anbahnen und Durchführen von bilateralen Schüleraustauschfahrten zum Kennenlernen anderer Länder und Abbau von Vorurteilen (‘Make Friends in Europe’).

### Netzwerk ‘Voneinander lernen’

Angestoßen durch die Beteiligung des Staatlichen Schulamtes Gießen/Vogelsberg am Sokrates-Projekt ‘Qualitätspartnerschaft der Regionen (QPR)’ entstand im Jahr 2000 -zunächst mit 6 Sekundarstufenschulen beginnend- das Netzwerk Voneinander Lernen. Dazu gehörte von Anfang an die Gesamtschule Gießen-Ost. (Auch am Projekt ‘Qualitätspartnerschaft der Regionen (QPR)’ beteiligte sich die GGO durch Zusammenarbeit mit einer irischen Schule.)

Inzwischen ist die Mehrzahl der Schulen des Bereichs Gießen-Vogelsberg in diesem Netzwerk organisiert. Für die gemeinsame Arbeit wurden folgende primäre Zielsetzungen vereinbart:

- Austausch regionaler Erfahrungen
- Entwicklung von Ideen und Lösungen
- Ausbau und Pflege von Kontakten
- Verständigung und Auseinandersetzung über den Begriff Qualität
- Entwicklung von Modellen zur Verbesserung der Kooperation und Kommunikation von Schulen und Unterstützungssystemen

In diesem Rahmen leistet die Gesamtschule Gießen-Ost einen Beitrag zur schulischen Qualitätsentwicklung in der gesamten Region.

### OloV

Das Land Hessen hat sich mit seinen Ausbildungspakt-Partnern auf folgende landesweit gültige Qualitätsstandards für die Themenfelder verständigt:

- Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife,
- Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen,
- Matching und Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden.

Das Projekt ‘OloV’ (Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen) soll diese Qualitätsstandards umsetzen.

- Die regionale Koordinatorin arbeitet eng mit dem Staatlichen Schulamt zusammen. Auf Schulebene wird das Projekt durch ein bis zwei Schulkoordinatoren begleitet. Auf vierteljährlichen Plenarsitzungen findet eine Verständigung zwischen den verschiedenen Ebenen mit daraus folgenden Vereinbarungen statt.
- Auch an der GGO werden vielfältige Aktivitäten im Sinne von ‘OloV’ entfaltet: Vergleichen Sie hierzu Kapitel 8.2.

- 
-

### **Schulverbund: Buseck - GGO - Pohlheim**

Seit Bestehen -also seit rund 40 Jahren- arbeiten die beiden Integrierten Gesamtschulen Busecker Tal und Gießen-Ost intensiv in einem Schulverbund zusammen. Inzwischen hat sich die Adolf-Reichwein-Schule in Pohlheim ebenfalls angeschlossen. Die Sekundarstufe II an der Gesamtschule Gießen-Ost versteht sich als ihre gemeinsame gymnasiale Oberstufe.

In regelmäßigen Schulverbundssitzungen stimmen die drei Schulen die jeweiligen Erwartungen aufeinander ab. Über den weiteren Schulweg der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur wird ebenso informiert wie über Entwicklungen an den einzelnen Schulen. Curricula und Methoden werden in gemeinsamen Fachkonferenzen aufeinander abgestimmt.

Mit der zweiten IGS in Gießen, der Brüder-Grimm-Schule, wird demnächst der Schulverbund erweitert.

### **Schulpartnerschaft mit der Grete-Unrein-Schule Jena**

Inzwischen 20 Jahre alt ist auch die Partnerschaft mit der IGS Grete Unrein in Jena. Insbesondere im sportlichen Bereich ist die Zusammenarbeit intensiv.

Wo es sich anbietet, wird an gemeinsamen Projekten gearbeitet; in Kontakten der Schulleitungen werden Informationen über Schulstruktur und pädagogische Konzepte ausgetauscht.

## **6.2. Kulturelle und sportliche Veranstaltungen**

### **Kunstaussstellungen (inner- und außerschulisch)**

- Regelmäßige Präsentation durch die Schülerinnen und Schüler
- Konzerte
- inner- und außerschulisch, v. a. bei schulischen Veranstaltungen, Weihnachtskonzert und Sommerkonzert (Musikgruppen aus dem Nachmittagsangebot und der Unterrichtsarbeit, Bläserklassen und Leistungskurs, Chor, Band, Blasorchester, Jazz AG, Instrumental AG)
- Theater und Musicalaufführungen
- Sportveranstaltungen
- Teilnahme an Wettbewerben, v.a. Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele, Sportfeste

## 7. Schulklima

Lernen und Lehren können nur erfolgreich geschehen, wenn ein Klima unter den Beteiligten herrscht, das angstfrei, demokratisch, motivierend und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Verantwortlich und friedlich miteinander umzugehen, also die Herstellung und Bewahrung eines guten sozialen Klimas an dieser Schule, ist sowohl der Weg als auch das Ziel und untrennbar mit dem pädagogischen Konzept verbunden.

Das soziale Klima an der GGO wird von den Mitgliedern der Schulgemeinde als grundsätzlich gut beschrieben. Anzeichen dafür sind: Entspanntes Arbeitsklima, freundlicher Umgangston, Gerechtigkeit, soziale Integration, wenig Gewalt, Aktivitäten, die über den Unterricht hinausgehen und besonderes Engagement der Lehrerinnen und Lehrer.

Das Lehren und Lernen ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Darüber hinaus wird der Einsatz für die Schwächeren und für die Gruppe durch Lob und Anerkennung gewürdigt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Festschreibung einer toleranten Grundhaltung gelegt. Kulturelle, soziale und geschlechtsspezifische Unterschiede werden als Bereicherung erfahren.

Die Gestaltung des `Lebensraumes Schule` wird als Angelegenheit aller erlebt. Dabei ist die mit steigendem Lebensalter zunehmende Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Da Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler gemeinsam Schule gestalten, fördert die Gesamtschule Gießen-Ost deren Engagement und Austausch. Das Konzept, in Jahrgangsteams zu arbeiten, hat sich bewährt, wird beibehalten und ausgebaut.

## Konkretisierungen

### 7.1. Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzubringen

#### **Schulredaktion**

Die eigenen Wahrnehmungen und Sichtweisen ihrer unmittelbaren und mittelbaren Lebenswelt sind für Jugendliche eine wichtige Erfahrung und bedeutsam für ihre Orientierung in Schule und Gesellschaft. Das Gefühl der Fremdbestimmung und der Notwendigkeit, sich in der Selbstdarstellung an bestimmten Medien und öffentlichen Bildern zu orientieren, nimmt immer weiter zu. Die an der GGO geschaffenen Möglichkeiten im Bereich der Medienpädagogik selbsttätig und ohne Notendruck eigenständig mediale Prozesse zu gestalten, ist ein wichtiger Teil des medienpädagogischen Konzeptes an der unserer Schule. Die einzelnen Arbeitsgemeinschaften versuchen den Gestaltungswillen und die Selbstgestaltungsfähigkeit der Schüler auszubilden und weiterzuentwickeln. Diese Arbeit wird derzeit getragen von der Arbeit in den folgenden Arbeitsgruppen:

- Schülerzeitung
- Schul-TV
- Mitgestaltung der Homepage
- Schulzeitung: GGO-Info

### **Schulsanitäter**

Seit einigen Jahren wird an der GGO die Erstversorgung von Verletzten oder Kranken von Schulsanitätern geleistet. Neben der regelmäßigen Fortbildung werden bei wöchentlichen Treffen die Dienstpläne besprochen und die Ansprache von Interessierten geplant. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz wird nicht nur die günstige Versorgung mit Material gewährleistet, sondern auch eine Beratung und Koordination in Fragen der Fortbildung.

### **SV**

Die Arbeit der Schülervvertretung wird von der Schulleitung und den Gremien der Schule aktiv unterstützt. Eine wöchentliche SV-Stunde, wie auch die beratende Teilnahme der Schülervvertretung an Gesamt- und Klassenkonferenzen, stärkt die Mitsprachemöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Der Schulelternbeirat unterstützt die Arbeit der Schul-SV in finanzieller Hinsicht z.B. zur Durchführung von SV-Seminaren.

## **7.2. Austausch unter Lehrkräften, Schülern und Eltern fördern**

### **„Tag der offenen Tür“**

Schulveranstaltungen wie der jährliche „Tag der offenen Tür“ oder Sommerfeste etc. sind eine Plattform, sich jenseits des üblichen Unterrichts zu begegnen und auszutauschen.

### **„Kultur in Gießen-Ost“**

Unter diesem Namen trägt der Förderverein der GGO seit Jahren engagiert zum Schulleben bei. So veranstaltet er: Autorenlesungen, Liederabende, Kabarettveranstaltungen und Konzerte. Auch einzelne Schülerinnen und Schüler, Klassen und Tutorengruppen erhalten hier Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren, so z.B. die Gruppe, die Leben der ehemaligen jüdischen Mitbürger erforschte, für die der Förderverein Stolpersteine gesetzt hat.

### **„Pädagogischer Tag der Eltern“**

Bundesweit erstmalig hat der Elternbeirat der Gesamtschule Gießen-Ost den Pädagogischen Tag der Eltern entwickelt.

(Inzwischen haben sich auch Elternbeiräte anderer Schulen ein Beispiel daran genommen.)

Jahr für Jahr greift ein Vorbereitungskomitee aktuelle pädagogische Themen auf, lädt fachkundige Referenten ein und trägt so zur Weiterbildung der Eltern bei. Themen waren z.B.: Umgang mit den Neuen Medien, Erziehungsprobleme, Organisation des Alltags, Schulentwicklungsperspektiven.

### **Förderverein**

Der Förderverein der Gesamtschule Gießen-Ost ist aus dem Schulleben nicht mehr wegzudenken. In vielen Bereichen werden Teile des schulischen Lebens organisatorisch über ihn abgewickelt: etwa Gelder in der Ganztagsbetreuung, Mittagessen, für Musikklassen.

Der Förderverein garantiert insbesondere (zusammen mit dem Elternbeirat), dass kein Schüler aus finanziellen Gründen von einer schulischen Aktivität ausgeschlossen wird.

Sein Wirken beschränkt sich aber nicht nur auf die deutlich spürbare finanzielle Unterstützung. Zur Gestaltung des Schullebens tragen seine Mitglieder nicht minder bei (s.o.).

### **Wissenschaftstage/ Lebenslinien**

Die Gesamtschule Gießen-Ost blickt auf eine über 40-jährige Geschichte zurück. Ehemalige Schülerinnen und Schüler haben bemerkenswerte Lebenswege hinter sich. Von ihrer Erfahrung profitieren diejenigen, die heute die GGO besuchen. Dies geschieht alle zwei Jahre im Rahmen des Projekttag-ge Lebenslinien.

Die Ehemaligen werden eingeladen, um über ihre schulischen und beruflichen Lebenswege zu berichten und berufsorientierende Tipps und Hinweise zu geben. Das Projekt wirkt dabei in zwei Richtungen: Zum einem werden Ehemalige als Teil der Geschichte der Schule in das heutige Schulgeschehen wieder eingebunden und zum anderen erhalten heutige Schüler bei der Berufs- und Studienwahl Hilfestellung.

## **8. Beratung**

Auch in einem guten sozialen Klima der Schule können Kinder und Jugendliche in der Schule scheitern und/oder in individuelle Krisen, Gefährdungen und familiäre Konflikte geraten. Hierbei sind oft die direkten Partner (Freundeskreis, Familie, Klasse, Lehrer) überfordert oder möglicherweise sogar auslösende Faktoren des Konflikts. Die GGO möchte ihren Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten deshalb ein möglichst weit reichendes Beratungs- und Gesprächsangebot machen und ihnen auf diese Weise bei schulischen wie auch bei persönlichen Problemen helfen.

Für die Lern- und Laufbahnberatung stehen Schülerinnen und Schülern wie Eltern die Klassen- und Fachlehrer, insbesondere die Stufenleiter, aber auch die weiteren Mitglieder der Schulleitung zur Verfügung. Berufsberater informieren und beraten unter Berücksichtigung der jeweils konkreten Situation.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler bei persönlichen Problemen und Konflikten mit vertrauenswürdigen und fachlich kompetenten Gesprächspartnern (Vertrauenslehrer, Beratungslehrer für Suchtprävention und Schulseelsorger) in Kontakt treten. Die beiden Letztgenannten unterliegen der Schweigepflicht. Neben der Beratung und Begleitung in schulischen und persönlichen Krisen übernehmen diese Beiden, wenn dies notwendig ist und gewünscht wird, die Aufgabe der Vermittlung und Vernetzung mit kirchlichen und sozialen Einrichtungen in anderer Trägerschaft, die dann weitergehende Hilfen bieten.

## **Konkretisierungen**

### **8.1. Schullaufbahnberatung**

Die GGO hat ein umfassendes Konzept zur Schullaufbahnberatung bzgl. der Schulabschlüsse und Fördermöglichkeiten an der GGO sowie der Übergangsmöglichkeiten in andere Bildungsgänge entwickelt. Die Beratung beginnt bereits im Jahrgang 5. Sie umfasst sowohl die Orientierung über die schulische Laufbahn als auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen.

Im Falle der Gefährdung der angestrebten Schulabschlüsse ist die Wahrnehmung des Beratungsangebotes verpflichtend für die Schüler und Schülerinnen sowie für ihre Erziehungsberechtigten. Die Wahrnehmung des Beratungsangebotes im Laufe der Schulzeit wird dokumentiert. Genauere Informationen enthält eine eigene Publikation.



Der erste Ansprechpartner für Schüler sind die Kollegen Klassenlehrer, die zumeist in ihren Klassen auch das Fach `Gesellschaftslehre` und `Berufswahlunterricht` erteilen. Durch regelmäßige Schulungen der Klassenlehrer im Jahrgang 9 werden im Rahmen des Konzeptes `Voneinander lernen` die Veränderungen im Beruflichen Schulsystem kommuniziert und in das schulische Beratungskonzept eingebunden.

Auch der vom Staatlichen Schulamt organisierte `Berufsschulinformationstag` eröffnet den interessierten Schülern einen vertieften Einblick in die Bildungsmöglichkeiten beruflicher Schulen in der Stadt Gießen.

Mit den Halbjahreszeugnissen werden, beginnend mit dem Jahrgang 8, die Erziehungsberechtigten schriftlich über die Abschlusseignung ihres Kindes informiert. Dies ist häufig ein wichtiger Gesprächsanlass für ein Beratungsgespräch zwischen Erziehungsberechtigten und Klassenlehrer, oder zwischen Erziehungsberechtigten und Stufenleiter.

Auch die stark nachgefragten, halbjährlich stattfindenden Informationsabende zum Thema `Schullaufbahn` dienen einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema.

Darüber hinaus stehen die Stufenleiter als Ansprechpartner zur Verfügung, um in allen Fragen der Schullaufbahnberatung beratend tätig zu werden.

## 8.2. Berufsorientierung

### **Berufsorientierung in der Sekundarstufe I**

An der Gesamtschule Gießen-Ost orientieren sich die vielfältigen Aktivitäten zur Berufsorientierung am Programm `OloV` (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit) und berücksichtigen die für Hessen definierten Qualitätsstandards in vielfältiger Weise (vgl. Kap. 6.1).

Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft führt seit dem Schuljahr 2009/10 im Rahmen der hessenweiten Strategie `OloV` das Vorhaben `Kompetenzen entdecken - Potenziale nutzen - Berufswahl gestalten` an allgemein bildenden Schulen in Hessen durch. Diese Verfahren zielen darauf ab, Jugendliche, die noch keine berufliche Orientierung haben, dabei zu unterstützen, eigene Stärken zu entdecken, sich mit beruflichen Zielen und Entwicklungsperspektiven auseinander zu setzen und Eigeninitiative zu entwickeln.

Die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse über Berufsfelder und Branchen sowie die Vor- und Nachbereitung betrieblicher Praxis geschieht vor dem Hintergrund persönlicher Interessen und Fähigkeiten und berücksichtigt dabei die jeweilige Schullaufbahn.

Im 8., 9. und 10. Jahrgang bietet der wöchentlich 1-stündige Berufswahlunterricht im Klassenverband einen geeigneten Rahmen für die Berufsorientierung. Der seit dem Schuljahr 2009/10 jedem Schüler zur Verfügung gestellte Berufswahlpass wird eingesetzt und dokumentiert gleichzeitig den individuellen Berufsorientierungs-Prozess.

Zur Qualitätssicherung ist ebenfalls eine permanente Fortbildung der Klassenlehrer angebracht.

Durch jährliche Fortbildungen zu Bildungsmöglichkeiten an den Beruflichen Schulen in Gießen oder Neuerungen im Projekt OloV findet hier ein wichtiges Element seinen Platz.

Zahlreiche schulinterne und regionale Veranstaltungen zur Berufsorientierung und Berufsberatung sowie die Zusammenarbeit mit externen Partnern finden statt und beginnen im 7. Jahrgang:

- Zusammenarbeit mit der Jugendwerkstatt Gießen e. V. - Mädchen-Probierwerkstatt,
- Kooperation mit IBS (Maßnahme FAuB),
- Besichtigung von Betrieben der heimischen Wirtschaft,
- Teilnahme an Berufsinformationsmessen,
- Informationsveranstaltung für interessierte Schüler/innen durch das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (START UP Mittelhessen),
- Mitarbeit bei AUBI-plus (Bildungsoffensive Gießen),
- Enge Zusammenarbeit mit `Die Schule`, Ausbildungsschule für Vollzeitausbildungen in den

- Berufen Altenpflege, Ergotherapie und Physiotherapie,
- Bezug von AZUBIQ-Magazin,
- Teilnahme am Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Mittelhessen,
- Mitarbeit beim Projekt DAFB - Duale Ausbildung in Freien Berufen.

### **Betriebspraktika**

Im 8. und 9. Jg. werden 2-wöchige Betriebspraktika durchgeführt. Die Praktikumsuche geschieht in selbstverantwortlicher Eigeninitiative. Hierdurch erhalten die Schüler/innen exemplarische Einblicke in das Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftsleben.

### **Berufsberatung**

Durch die zuständige Berufsberaterin der Agentur für Arbeit findet monatlich circa 1 Beratungstermin in der GGO für die Jahrgänge 8-10 statt. Fortbildungs- und Informationsangebote für Schüler/innen, Klassen, Lehrer/innen und Eltern können wahrgenommen werden.

Darüber hinaus bilden folgende Vorhaben in den einzelnen Jahrgängen weitere Schwerpunkte:

#### **Jahrgang 7**

Der jährliche `Girls day´ wird seit dem Schuljahr 2007/08 an unserer Schule durch die ebenfalls berufswahlorientierende Aktion `Neue Wege für Jungs´ bereichert. Die Schüler/innen erhalten an diesem Aktionstag die Gelegenheit, im Sinne einer Betriebserkundung bislang eher frauentypische bzw. männerdominierte Berufsfelder für sich zu entdecken.

#### **Jahrgang 8**

Die Vorbereitung und Durchführung des ersten Betriebspraktikums der Schüler/innen ist in dieser Jahrgangsstufe ein besonderer Schwerpunkt.

#### **Jahrgang 9**

In der `Wanderwoche´ finden in Form einer vom Klassenlehrer organisierten Projektwoche besondere Maßnahmen der Berufsorientierung im Klassenverband statt:

- Besuche beim Berufsinformationszentrum (BiZ) der Stadt
- Durchführung eines Bewerbertrainings (in Kooperation mit der Stadtparkasse Gießen)
- vertiefte Auseinandersetzung mit Berufen, die sich die Schüler selbständig ausgewählt haben und Präsentation entsprechender Berufsbilder.

#### **Jahrgang 10**

Im Jahrgang 10 verlassen etwa die Hälfte eines Jahrganges die GGO, um überwiegend an beruflichen Schulen ihre Schullaufbahn fortzusetzen. Die andere Hälfte der Schülerschaft geht in die Oberstufe der GGO über.

Eine besondere Akzentuierung und Öffnung von Schule stellt das jährlich wiederkehrende Projekt `Lebenslinien´ dar. Hier treffen Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 10 und 11 auf ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten der GGO, die sich entweder in einem fortgeschrittenen Stadium der Berufsausbildung befinden oder als junge Berufstätige bereits in den Arbeitsmarkt integriert sind.

### **Berufsorientierung in der Sekundarstufe II (in Jg. 12 im Rahmen des Politik- und Wirtschaftunterrichts)**

Mit dem Eintritt in die Jahrgangsstufe 12 bietet die Gesamtschule Gießen-Ost die Möglichkeit, sich im Unterricht und über den unterrichtlichen Rahmen hinaus verstärkt mit Fragen der Arbeitswelt und des beruflichen Werdegangs zu beschäftigen. Die berufsorientierende Phase ist inhaltlich eingebunden in den Politik und Wirtschaft-Unterricht. In diesem Rahmen werden folgende, für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Aktivitäten angeboten:

- Besuch des Abiturientenberaters der Bundesagentur für Arbeit in den einzelnen PoWi-Gruppen (Überblick über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten; Vereinbarung von Terminen für intensive Einzelberatungen)
- Besuch der Abiturientenmesse `Einstieg Abi´ (Zahlreiche Aussteller aus Wirtschaft und Hochschule informieren z.B. über Bewerbungsverfahren, Berufsfindung, Finanzierung des Studiums, Studienabschlüsse, Arbeitsmarktchancen)
- Informationsveranstaltungen mit `ArbeiterKind.de´ (Im Rahmen dieser Veranstaltungen informieren Studenten und angehende Wissenschaftler über Möglichkeiten und Chancen eines Studiums)
- Besuch der Hochschulinformationstage der Justus Liebig Universität und der Fachhochschule Gießen-Friedberg

Die Gesamtschule Gießen-Ost ermuntert zum Ende der 12. Klassen der gymnasialen Oberstufe die Schülerinnen und Schüler dazu, ein Betriebspraktikum zu absolvieren. Dies soll den Schülerinnen und Schülern in einer Phase der gezielten Berufsorientierung die Möglichkeit eröffnen, im Sinne der individuellen Neigungs- und Interessenfeststellung selbst Erfahrungen zu sammeln. Das Praktikum findet grundsätzlich auf freiwilliger Basis statt. Auch ein Auslandpraktikum ist möglich. Für eine kleinere Gruppe von Schülerinnen und Schülern besteht auch die Möglichkeit, an der FH oder der Universität ein `Schnupperstudium´ zu absolvieren. Vorbereitet und betreut werden die Praktika durch die PoWi-Lehrkräfte.

### **Betriebspraktika im Ausland für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II**

Im Rahmen des Betriebspraktikums in der Jahrgangsstufe 12 besteht auch die Möglichkeit das Praktikum im Ausland zu absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen und bei ihrer Bewerbung durch eine Lehrerin unterstützt und während des Praktikums durch Email-Kontakte begleitet. Bisher haben jedes Jahr etliche Schülerinnen und Schüler diese Möglichkeit in unterschiedlichsten Ländern in Anspruch genommen (z.B. in den USA, in England, Frankreich, Spanien, Schweiz etc.).

## 8.3. Beratung durch die/den Vertrauenslehrer/in

Schülerinnen und Schüler sind die Demokraten von morgen. Sie in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen und zu zeigen, dass ihre Interessen im System Schule eine Berechtigung haben, ist eine wesentliche Aufgabe der Arbeit der Verbindungslehrer/in. Hierzu ist es notwendig, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern einerseits und dem Lehrerkollegium andererseits besteht und weiterentwickelt wird.

Die Beratungsarbeit umfasst die inhaltliche Begleitung und kommunikative Unterstützung von Schüler/innen bei der Strukturierung und Lösung von Konflikten im schulischen Zusammenhang. Sie findet in der Regel während der regulären Sitzungen des Schülerrats bzw. der Sitzungen der Schul-SV statt. Zur Herstellung einer arbeitsfähigen SV-Gruppe werden regelmäßig SV-Seminare durchgeführt, die die Konkretisierung der schulischen SV-Arbeit zum Thema haben und von der/dem Verbindungslehrer/in begleitet werden.

Darüber hinaus können Schüler/innen in der wöchentlichen Beratungsstunde zu individuellen Problemen Rat suchen; falls notwendig finden weitere Gespräche mit den im Schulkontext beteiligten Schülern und Lehrern statt.

## 8.4. Suchtprävention

**(siehe auch 8.3. Beratungslehrer und 2.3 Soziales Lernen)**

Der Beratungslehrer für Suchtprävention an der GGO bietet seinen Rat nicht nur in Einzelgesprächen mit Schülern an, sondern steht auch für Klassenratsstunden, Elternabende, und Lehrerkonferenzen zur Verfügung. Seine Unterstützungsangebote zielen auf die Stärkung der Fähigkeit, Gefühle, Wünsche und Interessen auszudrücken. Indem er Verhaltensalternativen und Umgangsweisen mit Gruppendruck aufzeigt, fördert er Selbstbestimmung und Selbstverantwortung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

## 8.5. Schulseelsorge

Ein besonderes Vertrauensverhältnis können die Schüler und Schülerinnen zum Schulseelsorger / zur Schulseelsorgerin entwickeln. Da er dem Beichtgeheimnis verpflichtet ist, besteht die Möglichkeit, sich bei ihm auch in tiefgreifenden Lebenskrisen Rat zu holen.

## 9. Medienerziehung

Unsere Gesellschaft hat sich von der Industrie- zur Informationsgesellschaft gewandelt, in der die Medien alle Lebensbereiche in einem hohen Maße beeinflussen. Dieser Wandel, die globale Vernetzung sowie die sich dadurch beschleunigende Zunahme an Wissen erfordern ein lebenslanges Lernen. Dabei wird sich auch die Art des Lernens ebenso wie die Art des Arbeitens in den nächsten Jahren erheblich verändern. Das auf Lehrer oder Institutionen bezogene Lernen wird zumindest teilweise durch ein individualisiertes, orts- und zeitunabhängiges Lernen mit digitalen Medien abgelöst werden. Daher müssen die Schülerinnen und Schüler zu einem sachgerechten, selbstbestimmten und sozial verantwortlichen Umgang mit den Medien befähigt werden (Medienkompetenz).

Auf diese geänderten Bedingungen für ein lebenslanges Lernen stellt sich die GGO als bildende und vorbereitende Instanz ein. Dazu bedarf es der Integration multimedialer Lehr- und Lerntechniken in den Unterricht. Denn die Nutzung dieser neuen Techniken wird in der Zukunft auch im Schulunterricht nicht mehr die Ausnahme sein, sondern zum alltäglichen Methodenrepertoire gehören. Unser Leben wird aber nicht nur durch die digitalen `Neuen Medien` (Computer, Internet, etc.) geprägt, sondern auch durch die `alten Medien` analoger, allerdings ebenfalls im zunehmenden Maße digitalisierter Art (TV, Video/Filme, Radio, Audio, Zeitung, Buch, Text, Bilder, ...). Deswegen muss schulische Medienerziehung alle Medien umfassen, den kompetenten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit ihnen für private und berufliche Nutzung schulen und die ihnen innewohnenden Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren aufzeigen. Ziel der Medienerziehung ist es, den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, mit Medien sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ, kritisch und verantwortlich umzugehen.

## Konkretisierungen

### 9.1. Medienkompetenz

Der Erwerb der Medienkompetenz wird als eine sowohl fachbezogene als auch Fächer verbindende pädagogische Aufgabe unserer Schule verstanden, die nicht auf bestimmte Jahrgänge begrenzt werden kann. Die Förderung der Medienkompetenz stellt daher ein durchgehendes Unterrichtsprinzip dar.

#### **Schwerpunkte der Medienkompetenz sind:**

##### **Medien-Kunde**

- Kenntnisse der unterschiedlichen Medien, ihrer Wirkung und gesellschaftlichen Bedeutung sowie der Bedingungen ihrer Produktion und Verbreitung.
- Medien-Analyse/-Kritik
- gesellschaftliche Einordnung sowie kritische Beurteilung der Anwendungen, Angebote und Dienste, reflektierte Auswahl von Medien, Erkennen der Grenzen, Gestaltungs- und Manipulationsmöglichkeiten der unterschiedlichen Medientypen.
- Medien-Nutzung
- Bedienung der technischen Geräte und Hardware, sachgerechte Nutzung von Software, Offline-/Online-Angeboten, Kommunikationsdiensten (Foren, Email, Chat ...).
- Medien-Gestaltung
- aktive und kreative Erstellung und Gestaltung von Video-, Audio-, Bild- und Textdokumenten, Präsentationen.

## 9.2. Bausteine der Medienerziehung

**Die schulische Förderung der Medienkompetenz erfolgt auf zwei Ebenen:**

- `passive` Nutzung von Medien
- `aktive` Gestaltung mit/von Medien

**Daraus ergeben sich folgende Bausteine der Medienerziehung:**

1. auswählen und Nutzen von Medienangeboten
2. Gestalten und Verbreiten von eigenen Medienbeiträgen
3. Verstehen und Bewerten von Mediengestaltungen
4. Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen
5. Durchschauen und Beurteilen von Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung.

## 9.3. Medienprojekte

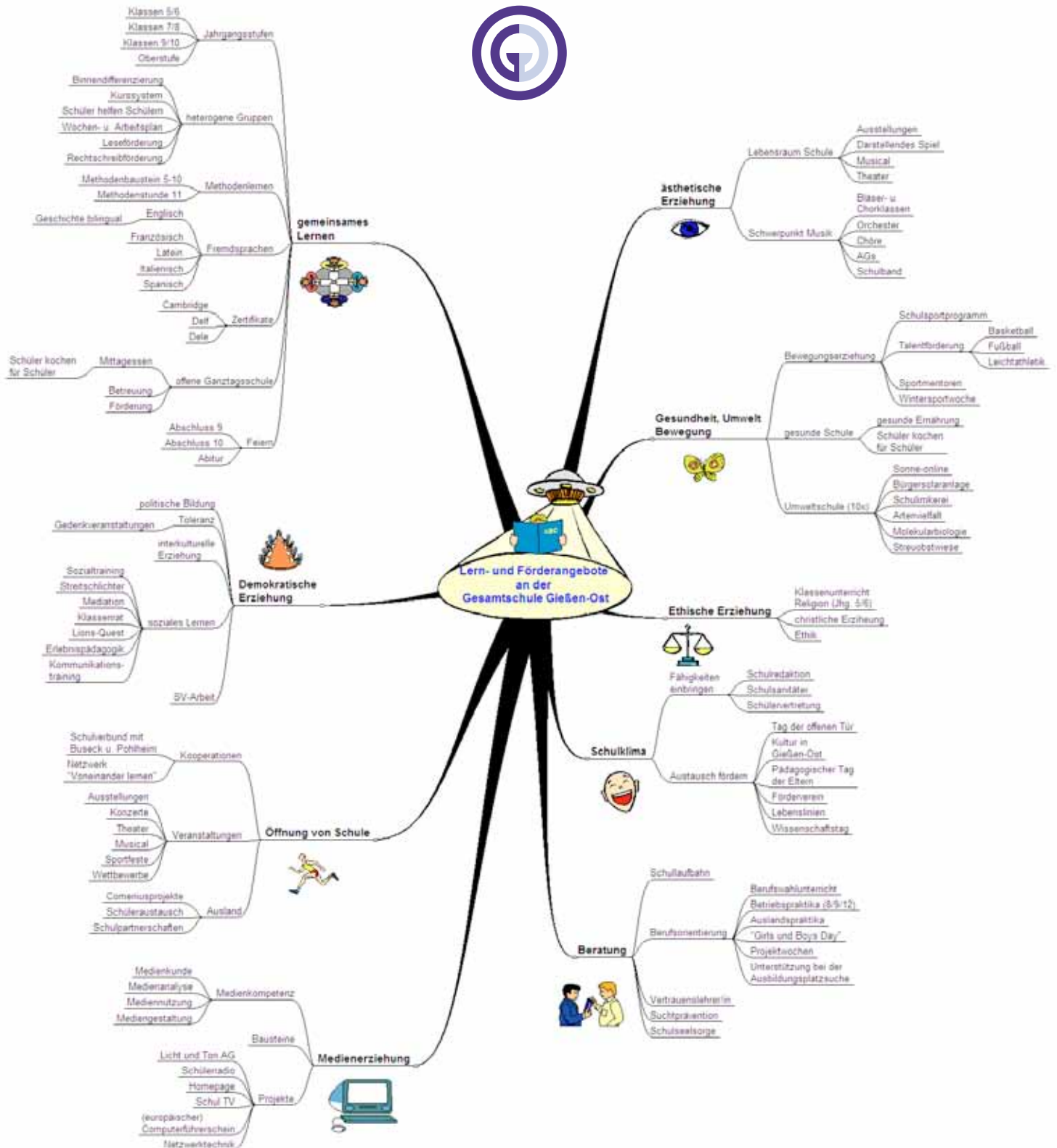
An der GGO werden zur Vermittlung und Förderung aktiver Medienkompetenz im Rahmen des Ganztagsangebotes beispielhafte Projekte durchgeführt.

- Computer-Führerschein
- ECDL (= Europäischer Computerführerschein)
- Homepage
- Licht und Ton - Schüler-Radio
- Medienwerkstatt - Präsentieren
- Schülerzeitung
- Schul-TV / Video
- 

Die Medien-AGs sind dabei im besonderen Maße geeignet, hochbegabte Schülerinnen und Schüler zu fördern, da sie sowohl selbständiges, interessengeleitetes und selbstbestimmtes Arbeiten auf individuell hohem Niveau als auch die Arbeit in einem Team mit der Förderung sozialer Kompetenzen erlaubt.

Das Schulprofil wurde erarbeitet von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Gesamtschule Gießen-Ost von 1998 bis 2001 und von 2006 bis 2010 und in der Gesamtkonferenz am 13.08.2010 sowie in der Schulkonferenz am 15.11.2010 beschlossen.

# 10. Anhang: Übersicht über Lern- und Förderangebote an der Gesamtschule Gießen-Ost



- \* Offene  
Ganztagsschule
- \* Schule mit  
Schwerpunkt Musik
- \* Umweltschule
- \* Gütesiegel für  
Hochbegabte
- \* Bewegte Schule

**Die Gesamtschule Gießen-Ost ist eine Schule für  
alle Kinder**



## **Gesamtschule Gießen-Ost**

Alter Steinbacher Weg 28, 35394 Gießen  
Telefon 06 41/306 3002  
Fax 06 41/49 4997  
schulleitung@ostschule.de  
www.ostschule.de

Schulform:

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

Schulleiter: Herr Heribert Ohlig

Stellvertreter: Herr Dr. Frank Reuber

